

# FORTSCHRITTS BERICHT 2017



**FORUM**  
Nachhaltiges Palmöl

# EINLEITUNG



# INHALT

EINLEITUNG.	2 - 11
FORTSCHRITTSBERICHTE DER MITGLIEDER.	12 - 59
KONTAKT.	60



Liebe Mitglieder des FONAP,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem zweiten Fortschrittsbericht zur Zielerreichung der Mitglieder im Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP) blicken wir zurück auf das Jahr 2017. Unsere Mitglieder zeigen auf, was sie bewegt haben und wie sie sich auf vielfältige Art und Weise dafür einsetzen, die sozialen und ökologischen Bedingungen in der weltweiten Produktion von Palmöl zu verbessern. Zusätzlich bekennen sich unsere Mitglieder zu einer gemeinsamen Verantwortung aller Marktakteure in der gesamten Produktions- und Lieferkette. Sie unterstützen Zertifizierungssysteme dabei, Ansätze zu entwickeln, um soziale und ökologische Anforderungen auch in die Verarbeitungs- und Lieferkette zu integrieren. Dazu gehören beispielsweise Berichtspflichten zu Aspekten wie Arbeitssicherheit, Menschenrechten oder Treibhausgasemissionen.

Seit drei Jahren ist der Verein Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. etabliert – eine bewegte Zeit, in der viel passiert ist. Das FONAP und seine Mitglieder haben sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme eingesetzt, für mehr Transparenz in den globalen Lieferketten und die Rückverfolgbarkeit des eingesetzten Palmöls gearbeitet. Dabei konnten bereits einige Erfolge verzeichnet werden: Beim Prozess der Überarbeitung der Prinzipien und Kriterien des *Round Table of Sustainable Palm Oil (RSPO)* konnten wesentliche Verbesserungen in den Standard integriert werden, die bei der RSPO Generalversammlung im November 2018 angenommen werden sollen. Als ein Beispiel sei hier die maßgebliche Rolle des FONAP bei der Einführung eines Indikators zur Ernährungssicherheit angeführt. Das FONAP bewirkt dadurch nachhaltige Veränderung.

Höchstes Gut des FONAP für seine Glaubwürdigkeit ist und bleibt die Selbstverpflichtung seiner ordentlichen Mitglieder, die die folgenden drei Säulen umfasst:

1. Die Umstellung auf die Nutzung von 100% nachhaltig zertifiziertem Palmöl, Palmkernöl sowie Fraktionen und Derivaten, unter Berücksichtigung festgelegter Lieferkettenmodelle.
2. Lieferantendialoge zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien (Stopp des Anbaus auf Torfböden, Verbot gefährlicher Pestizide, Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase, ausschließliche Verwendung von Ölpalmfrüchten aus legalem Anbau).
3. sowie eine detaillierte Berichterstattung zur Zielerreichung.

Die Selbstverpflichtung des FONAP ist damit gleichermaßen ambitioniert wie einzigartig in Europa. Mit der Unterzeichnung machen die Mitglieder deutlich, dass sie zur Speerspitze von Veränderungsprozessen in ihren Sektoren und Branchen gehören. Und sie treten den Beweis an, Jahr für Jahr.

Im vergangenen Jahr 2017 haben die Mitglieder des FONAP insgesamt 315.467 Tonnen (in 2016: 270.275 Tonnen) zertifiziertes Palmöl und Palmkernöl (einschließlich Derivate und Fraktionen) in ihren Produkten verarbeitet bzw. entsprechende Produkte verkauft. Dies entspricht einer Steigerung bei den verarbeiteten Volumen von 16,7%. Das sind Zahlen, auf die wir stolz sind. Auch deshalb ist das Forum Nachhaltiges Palmöl ein Vorbild im Bereich der Multiakteurs-Partnerschaften: Die

entscheidenden Akteure aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft arbeiten gemeinsam daran, den Anbau und die Weiterverarbeitung von Palm(kern-)öl fairer und umweltverträglicher zu gestalten. Besonders freut uns daher, dass wir im zurückliegenden Jahr fünf Neumitglieder aus den Sektoren Oleoderivate und Süßwaren sowie einen Retailer und drei Nichtregierungsorganisationen gewinnen konnten. Dabei war die Einführung der neuen Mitgliederkategorie „Supporter“ im September 2017 wegweisend. In dieser Kategorie können Unternehmen, die im Bereich der Weiterverarbeitung oder des Handels von Oleoderivaten oder Fraktionen tätig sind, im FONAP aktiv werden. Die Supporter verpflichten sich, die Mitglieder bei der Erfüllung der Selbstverpflichtung – inklusive der Zusatzkriterien – zu unterstützen und jährlich den Anteil zertifizierter Ware belegbar und ambitioniert zu erhöhen.

Dennoch zeigt sich, dass das FONAP und seine Mitglieder weiterhin einen Lernprozess durchlaufen: Im vergangenen Jahr wurden 2.023 Tonnen (3.862 Tonnen in 2016) Tonnen Palmöl von unseren Mitgliedern in der falschen Handlungsoption (Lieferkettenmodell) bezogen. Dies entspricht weniger als 0,7% der Gesamtmenge, die somit nicht den Vorgaben des Forums entsprechen. Letztlich ist jedoch auch dieses Palmöl zertifiziert und somit nachhaltig produziert. Darüber hinaus wurden 3.203 Tonnen (474 Tonnen in 2016) nicht-zertifiziertes Palmöl eingesetzt, von denen 74 Tonnen durch den Kauf von Kleinbauernzertifikaten ausgeglichen wurden. Nicht-zertifiziertes Palmöl macht somit weniger als 1% der Gesamtmenge des bezogenen Palmöls aus.

Gleichzeitig haben Maßnahmenpläne der betroffenen Unternehmen – welche in der falschen Lieferkettenoption und auch nicht zertifizierte Ware eingekauft haben – gezeigt, wie ernst es allen Mitgliedern mit der Umsetzung der Selbstverpflichtung ist. Durch solche Lernprozesse profitiert das Forum in den Folgejahren, Abläufe werden leichter, die Schritte in die richtige Richtung größer und besser sichtbar.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen



Andreas Knoell  
Generalsekretär des FONAP

## Kurzportrait des Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP)

### ÜBERBLICK:

<b>Ansatz</b>	Multi-Akteurs-Partnerschaft für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Palmöl-Lieferkette
<b>Gründung des Vereins</b>	11. November 2015 (nach zweijährigem Zusammenschluss in der Initiative „Forum Nachhaltiges Palmöl“)
<b>Mitglieder</b>	54 Organisationen (Stand Oktober 2018) aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden und Bundesregierung (davon gehören 4 Mitglieder der Supporter-Mitglieds-kategorie an)

Am 11. November 2015 haben Vertreter aus Industrie, Nichtregierungsorganisationen und Verbänden den Verein „Forum Nachhaltiges Palmöl e.V.“ gegründet.

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen in der Palmölproduktion sind vielfältig: problematische Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden durch die Palmöl-Plantagen. Weil sich diese komplexen Herausforderungen nicht allein bewältigen lassen, engagieren sich unterschiedliche Akteure gemeinsam im Forum Nachhaltiges Palmöl – sie bringen ihre jeweiligen Stärken ein und profitieren vom Erfahrungsaustausch. Ihr Ziel: die sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen in der globalen Palmölproduktion zu verbessern.

Die verstärkte Nachfrage nach nachhaltig erzeugtem und zertifiziertem Palmöl führt zu Veränderungen der Praktiken im Palmölsektor, insbesondere in den Produktionsländern. Damit trägt die Produktion von nachhaltigem Palmöl gemäß strenger Richtlinien von anspruchsvollen Zertifizierungssystemen zum Schutz von Regenwäldern, einer Verminderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie zur Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten und der wirtschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung in den Produzentenländern bei.

Alle Mitglieder des FONAP nehmen ihre Verantwortung in den globalen Lieferketten wahr und streben verbesserte soziale, ökonomische und ökologische Bedingungen in den Anbauländern an. Durch ihre Selbstverpflichtung, ausschließlich zertifiziertes Palmöl zu verwenden, senden sie ein klares Signal an Konsumenten, Politik und vor allem an die palmölproduzierenden Unternehmen in den Produktionsländern.

Die Mitglieder des Forums Nachhaltiges Palmöl verpflichten sich öffentlich, nur noch zertifiziertes, nachhaltig produziertes Palmöl zu verwenden. Neben der Selbstverpflichtung seiner Mitglieder setzt sich das Forum Nachhaltiges Palmöl vor allem für die Verbesserung der Zertifizierungssysteme ein. Die derzeit bestehenden und vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme sind insoweit ausreichend, als dass sie Mindestanforderungen an eine nachhaltige Palmölproduktion definieren. Dennoch haben alle Zertifizierungsstandards weiteren Verbesserungsbedarf, insbesondere hinsichtlich der Transparenz und der konkreten Anforderungen an die Produktion und die Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Da die vom FONAP anerkannten Zertifizierungssysteme bislang noch nicht alle Forderungen zur Verbesserung berücksichtigen, diskutieren die Mitglieder des FONAP die Umsetzung der FONAP-Zusatzkriterien mit ihren Lieferanten:

- Stopp des Anbaus auf Torfböden und anderen Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt

- Stopp der Nutzung hochgefährlicher Pestizide (Konventionen von Rotterdam und Stockholm, WHO 1a und 1b sowie Paraquat)
- Anwendung strenger Reduktionsziele für Treibhausgase
- Sicherstellung, dass zertifizierte Palmölmühlen Rohware (Fresh Fruit Bunches) ausschließlich aus legalem Anbau beziehen

Die FONAP-Mitglieder streben an, dass diese Zusatzkriterien zukünftig eingehalten werden. Darüber wird die Rückverfolgbarkeit des bezogenen Palm(kern)öls bis auf Ebene der Mühle – idealerweise bis auf Ebene der Plantage – angestrebt.

Über die Zielerreichung unserer Mitglieder, bei der Nutzung von 100% zertifiziertem Palm(kern)öl und der Einhaltung der Zusatzkriterien sowie der Rückverfolgbarkeit, informieren wir nachfolgend.

## Zielerreichung der Mitglieder in 2017

Für das Jahr 2017 legt die Zielerreichung des FONAP fest, dass alle Mitglieder, die Palmöl, Palmkernöl und Derivate einsetzen, folgende Ziele erreichen sollten:

- Palmöl: Einkauf zu 100% mindestens in der Lieferkettensoption SG (segregiert)
- Palmkernöl: Einkauf zu 100% mindestens in der Lieferkettensoption MB (Massenbilanzierung)
- Derivate: Einkauf von mindestens 50% in der Lieferkettensoption MB und für restliche Volumen Kauf von Zertifikaten / Credits

Die Nutzung von Zertifikaten von unabhängigen Kleinbauern (I.S.-Zertifikate) bleibt in allen Fällen möglich und reduziert die Verpflichtungen bei Mass Balance (MB) und Segregiert (SG) Volumen in gleichem Maße.

Darüber hinaus verpflichteten sich die Mitglieder, in einen Dialog mit ihren Lieferanten zu treten und diesen zu dokumentieren, um zu klären, wie das Thema Rückverfolgbarkeit und Zusatzkriterien zukünftig sichergestellt werden kann.

Im Jahr 2017 wurden von 50 Mitgliedern insgesamt 315.467 Tonnen zertifiziertes Palmöl (inklusive Palmkernöl und Derivate) in der Region Deutschland, Österreich, Schweiz (D-A-CH) eingekauft. Diese Volumina wurden insgesamt von 26 Herstellern und sechs Handelshäusern eingekauft. Die restlichen Mitglieder setzen sich aus Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, standardsetzenden Organisationen und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zusammen. Diese sind durch die Selbstverpflichtung des FONAP dazu angehalten diejenigen Unternehmen bei ihrer Zielerreichung zu unterstützen, die Palm(kern)öl einsetzen oder beziehen. Darüber hinaus hat das FONAP in der neuen Mitgliederkategorie „Supporter“ vier Unternehmen aufgenommen. Drei der vier Supporter haben weltweit 137.818 Tonnen Fraktionen und Derivate auf Palm(kern)ölbasis hergestellt oder bezogen, davon waren 20% bereits zertifiziert<sup>1</sup>. Die Supporter waren dieses Jahr laut Selbstverpflichtung noch nicht berichtspflichtig, die Teilnahme an der Datenerhebung ist daher freiwillig erfolgt.

Die FONAP-Mitglieder haben in 2017 insgesamt

- 2.879 Tonnen IP-zertifiziertes, 67.018 Tonnen SG-zertifiziertes sowie 612 Tonnen MB-zertifiziertes **Palmöl** eingekauft;
- 17.609 Tonnen SG-zertifiziertes und 5.245 Tonnen MB-zertifiziertes **Palmkernöl** wurden eingekauft; darüber hinaus wurden
- 100.937 Tonnen SG-zertifizierte, 106.374 Tonnen MB-zertifizierte sowie 14.711 Tonnen Book & Claim zertifizierte **Fraktionen und Derivate** eingekauft bzw. verarbeitet.

Die Mitglieder haben insgesamt 3.132 Tonnen nicht-zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl bzw. Fraktionen und Derivate eingesetzt. Das entspricht einem Anteil von weniger als 1% an der Gesamtmenge.

Deutlich wird der Erfolg des FONAP auch nochmals durch die nachfolgenden Graphiken, welche die Produktion und den Verkauf zertifizierter Palmprodukte durch FONAP-Mitglieder auf dem D-A-CH Markt für 2015, 2016 und 2017 im Vergleich darstellen:

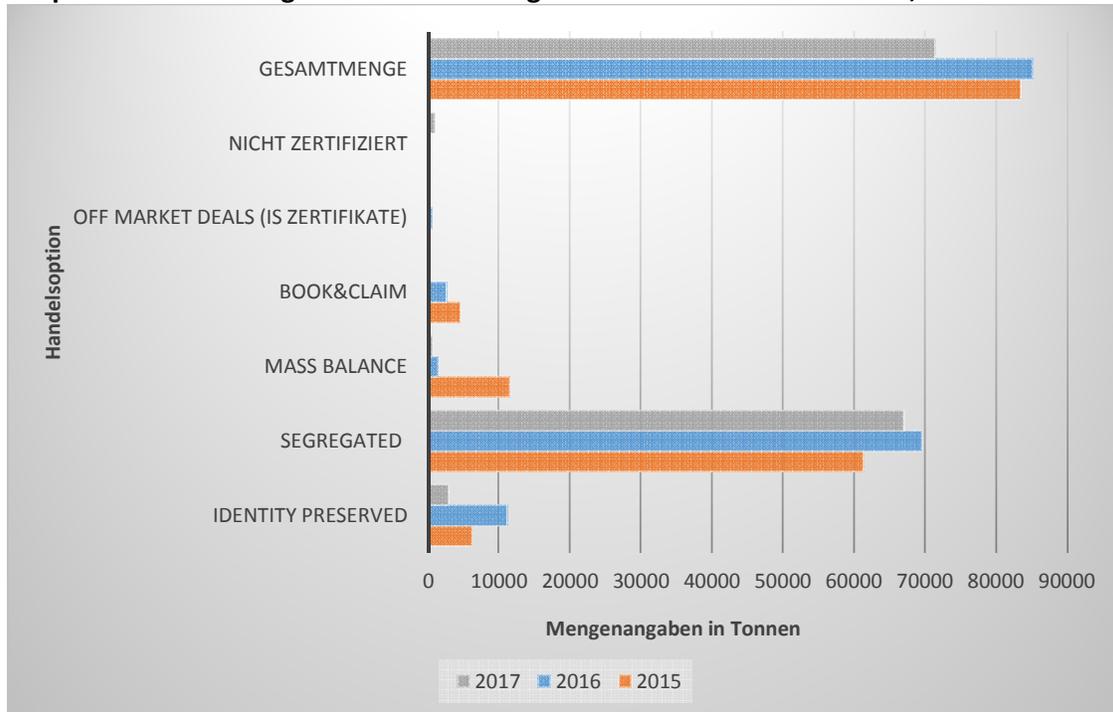
Bei einer insgesamt rückläufigen Gesamtmenge von Palmöl und Palmkernöl stieg der Anteil an zertifizierter Ware in der Lieferkettensoption Segregiert. Im Bereich Derivate und Fraktionen ist hingegen ein deutlicher Anstieg in der Gesamtmenge zu verzeichnen. Gleichzeitig nahm der

---

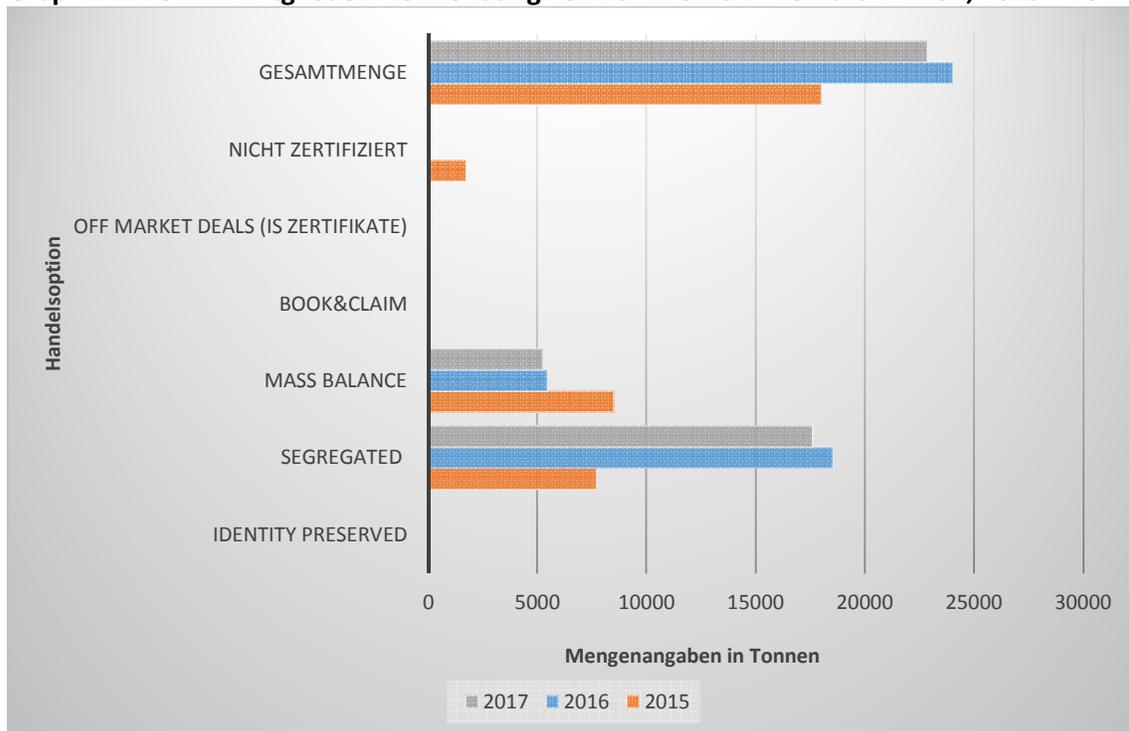
<sup>1</sup> Diese Mengen werden bei den weiteren Zahlenangaben nicht berücksichtigt, da sich die Selbstverpflichtung der Supporter deutlich von derjenigen der Mitglieder unterscheidet.

gemeinsame Anteil an Volumen in den Lieferkettenoptionen Segregiert und Mass Balance im Vergleich zu den Vorjahren zu.

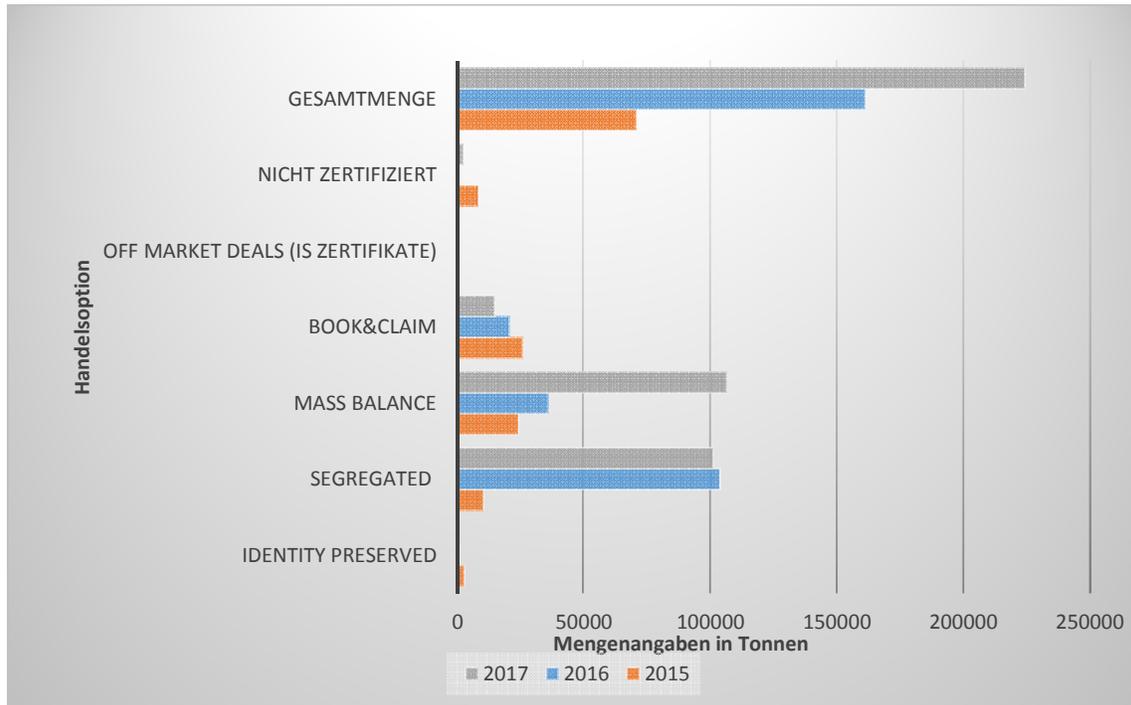
**Graphik 1: FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmöl innerhalb D-A-CH, 2015 – 2017**



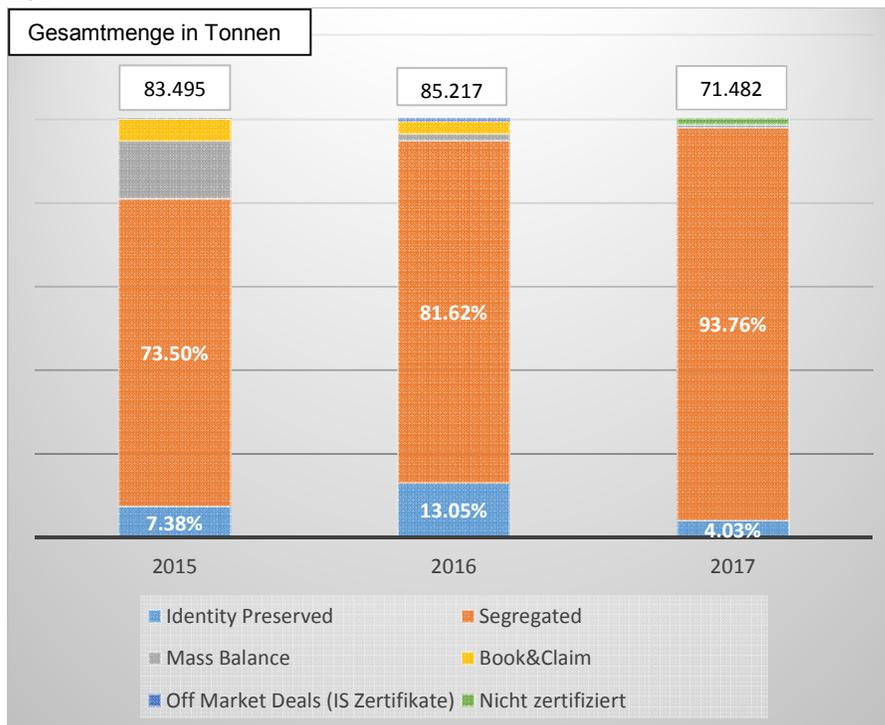
**Graphik 2: FONAP Mitglieder: Verwendung von Palmkernöl innerhalb D-A-CH, 2015 – 2017**



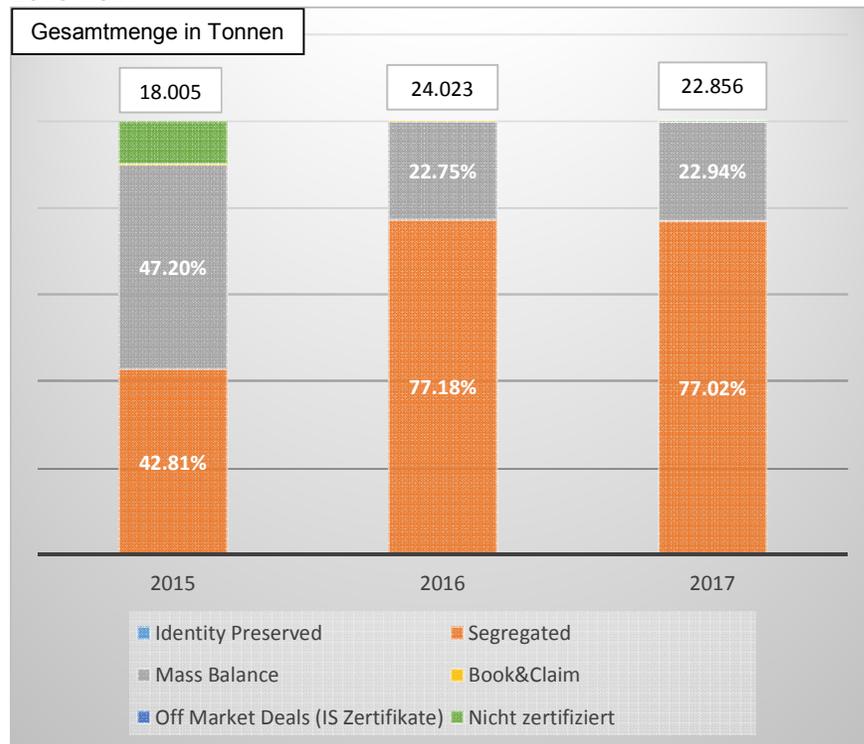
**Graphik 3: FONAP Mitglieder: Verwendung von Derivaten & Fraktionen innerhalb D-A-CH, 2015 – 2017**



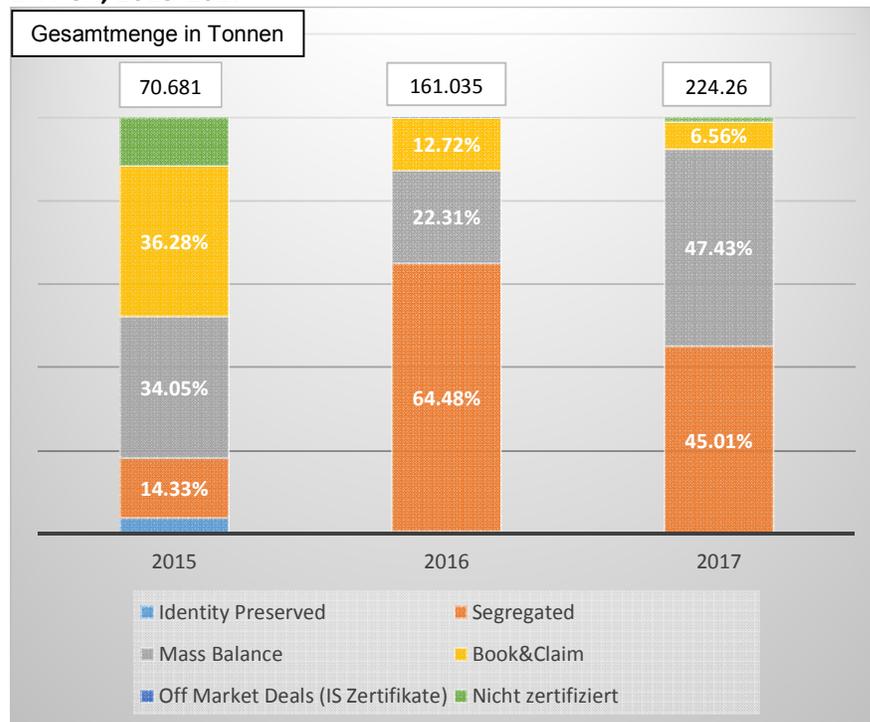
**Graphik 4: FONAP Mitglieder: Anteile Palmöl nach Lieferkettenoption in D-A-CH, 2015-2017**



**Graphik 5: FONAP Mitglieder: Anteile Palmkernöl nach Lieferkettenoption in D-A-CH, 2015-2017**



**Graphik 6: FONAP Mitglieder: Anteile Derivate und Fraktionen nach Lieferkettenoption in D-A-CH, 2015-2017**



Die Produktionsstätten der Mitglieder des FONAP befinden sich insbesondere in der D-A-CH Region (Deutschland, Österreich und Schweiz). Etwa die Hälfte der produzierenden Mitglieder produziert jedoch auch außerhalb davon. Dies ist deshalb bedeutend, weil die Mitglieder anstreben, auch außerhalb dieser Region liegende Produktionsstätten entsprechend der Selbstverpflichtung umzustellen. Dies hat zur Folge, dass der Einflussbereich des FONAP über die D-A-CH-Region ausstrahlt und eine globale Dimension hat.

Mit nur einer Ausnahme setzen die FONAP-Mitglieder zertifiziertes Palmöl, Palmkernöl und Derivate nach dem [RSPO-Standard](#) ein. Das einzige Mitglied, das keine RSPO-Ware bezieht, ist nach dem ISCC+ Standard zertifiziert. Alle Mitglieder haben darüber hinaus die Möglichkeit Ware nach den anderen vom FONAP anerkannten Zertifizierungssystemen wie [Rainforest Alliance](#) und [Round Table Sustainable Biomaterials \(RSB\)](#) einzukaufen.

Die Komplexität beim Einsatz von Palmöl, Palmkernöl und Derivaten unterscheidet sich innerhalb der Mitgliedschaft signifikant. Knapp 50% aller produzierenden Mitglieder nutzen weniger als 25 verschiedene Rohstoffe in denen Palm(kern)öl enthalten ist. Die Komplexität in der Beschaffung steigt bei allen weiteren Mitgliedern deutlich an, bis hin zu Mitgliedern, die bis zu 150 unterschiedliche Rohstoffe, in denen Palm(kern)öl enthalten ist, einsetzen. Die hohe Anzahl an palmbasierten Rohstoffen zeigt deutlich die Herausforderungen mit denen die FONAP-Mitglieder konfrontiert sind. Während die Umstellung bei Palmöl auf die SG-Volumen bereits erfolgt ist, müssen die Mitglieder bei den Derivaten mittelfristig mit den Lieferanten für alle dieser teils bis zu 150 palmbasierten Rohstoffe die Umstellung auf massenbilanzierte Ware erreichen.

Bei Einkauf und Lieferung aller Rohstoffe ist die Umstellung auf Segregation und Massenbilanzierung immer nur eine von vielen Anforderungen, die zwischen Lieferant und FONAP-Mitglied verhandelt werden. Weitere Aspekte betreffen die technischen Qualitätsanforderungen, Liefertermine, Abrufkontingente bei kurzfristiger Produktionssteigerung, etc. Dies zeigt, welche Anstrengungen die FONAP-Mitglieder leisten. Einige befinden sich bereits heute in der Planung für den Einkauf im Jahr 2020.

Die Mitgliederabfrage hat gezeigt, dass die Mitglieder genau wie im Vorjahr, eine sorgfältige Kontrolle der eingekauften Ware durchführen. Bereits im Jahr 2016 hat es eine signifikante Weiterentwicklung bei FONAP-Mitgliedern hinsichtlich der Kontrolle der eingekauften Ware gegeben. Während in den Jahren davor in vielen Fällen die Mitglieder ihren Lieferanten vertraut haben, dass diese zertifizierte Ware einkaufen, kontrollieren die FONAP-Mitglieder inzwischen regelmäßig auf den Webseiten der Zertifizierungssysteme, ob die Zertifikate ihrer Lieferanten noch Gültigkeit haben. Hier machen sich die Anstrengungen aller Unternehmen in der Lieferkette, sich zertifizieren zu lassen, bezahlt. Hiermit wird eine einfache und lückenlose Kontrolle möglich und es bedarf keiner „handgestrickten“ Unternehmenslösungen mehr.

Insbesondere bei lebensmittelproduzierenden FONAP-Mitgliedern zeichnet sich eine Herausforderung ab, die noch vor 2-3 Jahren in diesem Maße nicht absehbar war. Es wurde deutlich, dass in einer Vielzahl von Aroma- und Zusatzstoffen Palmöl enthalten ist. Oftmals handelt es sich bei den enthaltenen Palmölmengen um Einkaufsvolumen, die lediglich im dreistelligen Kilogramm-Bereich liegen. Viele Mitglieder erreichen hier die Selbstverpflichtung noch nicht, da Aromenhersteller oftmals keine MB-/SG-zertifizierte Ware im Angebot haben. Hier leisten die FONAP-Mitglieder Pionierarbeit, mit ihren Lieferanten die Umstellung auf zertifiziertes Palmöl voranzutreiben.

In ihren Lieferantengesprächen thematisieren alle FONAP-Mitglieder nicht nur den Einkauf von zertifizierter Ware in MB-/SG- und IP-Qualität, sondern auch die Zusatzanforderungen des FONAP.

Hier zeigt sich innerhalb der FONAP-Mitgliedschaft ein sehr positives Bild, welches jedoch für die einzelnen Bereiche differenziert werden muss:

- Bei der Rückverfolgbarkeit sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen, je nachdem ob ein Unternehmen Palm(kern)öl bezieht oder Derivate und Fraktionen. Insbesondere die Rückverfolgbarkeit bis auf Mühlebene wird von vielen Mitgliedern, die Palmöl beziehen, bereits als machbar genannt. Unternehmen, die insbesondere Palmkernöl, Derivate und Fraktionen beziehen, erachten dies jedoch als äußerst schwierig. Rückverfolgbarkeit bis auf Plantagenebene ist hingegen für alle Mitglieder weiterhin eine Herausforderung und wird nur in Ausnahmefällen umgesetzt.
- Bei den Zusatzkriterien ist deutlich, dass die FONAP-Mitglieder durch regelmäßige Gespräche mit ihren Lieferanten einen wichtigen Beitrag leisten, dieses Thema auf dem Markt zu verankern. Wir gehen davon aus, dass aus diesem Grund auch die meisten FONAP-Zusatzkriterien im Entwurf der zur Abstimmung stehenden Prinzipien und Kriterien des überarbeiteten RSPO-Standards enthalten sind. In der Diskussion wird deutlich, dass allen Partnern in der Lieferkette diese Themen bewusst sind, jedoch nur in Einzelfällen die Zusatzkriterien entweder schon umgesetzt werden oder mit konkreten Zeitzielen vorangetrieben werden. Die Marktteilnehmer richten jedoch in den meisten Fällen ihre Hoffnung auf die Aufnahme der Zusatzkriterien in den RSPO Standard. Zugleich haben viele der großen Produzenten in ihren eigenen Standards Zusatzkriterien festgeschrieben, welche teilweise jedoch nicht deckungsgleich mit den Anforderungen des FONAP sind.

Diese Daten und Informationen zeigen, dass die Mitglieder des FONAP in ihrer täglichen Arbeit große Erfolge bei der Umstellung auf zertifiziertes Palmöl und bei der stetigen Verbesserung ihrer Lieferketten erzielen. Nachhaltigkeit ist kein Endpunkt, sondern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, den alle FONAP-Mitglieder weiter fortführen werden.

Diese Daten zeigen jedoch auch, dass die FONAP-Mitglieder alleine zwar Verbesserungen anstoßen können, jedoch noch eine deutlich größere Marktdurchdringung und Teilnahme weiterer Unternehmen notwendig ist, um weitere signifikante Verbesserungen zu erreichen.

# Agrarfrost

GMBH & CO K.G.



Als Mitglied des FONAP haben wir uns verpflichtet, reines raffiniertes und nichtraffiniertes Palmöl zu 100% mindestens in der Lieferkettenoption segregiert (SG) einzukaufen. Diese Verpflichtung haben wir ebenso wie in den Vorjahren auch in 2017 erfüllt. Der Lieferantendialog zu den Themen FONAP-Zusatzkriterien und Rückverfolgbarkeit wurde in 2017 weiter fortgesetzt bzw. bei neuen Lieferanten initiiert. Die Rückverfolgbarkeit des Palmöls bis zur Mühle ist bereits erreicht. Bezüglich der Rückverfolgbarkeit bis zur Plantage zeigen einzelne Lieferanten Fortschritte, während andere Lieferanten aufgrund eines andersartig gewählten strategischen Ansatzes keine konkreten Aussagen treffen. Ähnlich verhält es sich mit den Zusatzkriterien: Einzelne Zusatzkriterien werden nach Aussage der Lieferanten bereits erfüllt. Bei den noch umzusetzenden Zusatzkriterien ist die Qualität der Aussagen unterschiedlich. Hier sehen wir auch weiterhin die Notwendigkeit den Dialog in der Lieferkette fortzusetzen.

# Bahlsen

GMBH & CO K.G.

*Bahlsen*

Die Bahlsen-Gruppe hat das Ziel, die Produktions-, Arbeits- und Lebensverhältnisse in den Anbauländern zu verbessern. Aus diesem Grund verwenden wir ausschließlich, nachhaltig zertifiziertes Palm in unseren Produkten.

Dies trägt dazu bei, Produktion und Verkauf qualitativ hochwertiger Produkte langfristig zu sichern. Aus diesem Grund ist die Bahlsen-Gruppe Mitglied des FONAP und kauft mindestens gemäß FONAP-Selbstverpflichtung, nachhaltig zertifiziertes Palmöl ein.

Der Dialog mit unseren Lieferanten ist uns dabei sehr wichtig, um mehr Transparenz in der Lieferkette zu schaffen und gemeinsam die FONAP-Zusatzkriterien zu erreichen.

Zudem engagieren wir uns gemeinsam mit dem WWF und Wild Asia in einem Smallholderprojekt in Malaysia, um mehr Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, die Problemstellungen vor Ort besser zu verstehen und Kleinbauern zu unterstützen.

# BEIERSDORF

AG

## Beiersdorf

Auf dem Weg zu nachhaltig erzeugtem Palm(kern)öl hat Beiersdorf in den vergangenen Jahren deutliche Fortschritte erzielt. Beiersdorf strebt an, 100% der betroffenen Inhaltsstoffe global nur noch aus nachweislich nachhaltigem Ursprung zu beziehen (Certified Sustainable Palm Kernel Oil) und bis zum Jahr 2020 auf mindestens massenbilanzierte Palm(kern)öle und entsprechende Derivate umzustellen.

Die ambitionierten Ziele des FONAP - in 2017 mindestens 50% des Derivatevolumens für in der DACH Region produzierte Waren in Mass Balance zertifizierter Qualität zu beziehen - haben wir mit einer Umstellung von 54% des globalen Volumens deutlich übertroffen. 2018 planen wir Glycerin in Mass Balance zertifizierter Qualität zu beziehen, was für uns ein großer Meilenstein ist.

2016 wurden unsere globalen Produktionsstandorte und unser HQs nach dem RSPO Multi-Site Supply Chain Certification Standard (RSPO SCCS – MB) zertifiziert.

Die Bedeutung von transparenten Lieferketten für die erfolgreiche Umsetzung der FONAP Zusatzkriterien ist uns bewusst und wir befinden uns dazu im engen Dialog mit unseren Lieferanten. 2017 haben wir ein Projekt zur Rückverfolgbarkeit unserer palm(kern)öl-basierten Rohstoffe in Zusammenarbeit mit Transitions gestartet. Ziel ist es, mehr Transparenz in unsere Palmöl-Lieferkette zu bekommen und zu verstehen von welchen Raffinerien und Mühlen wir unsere Rohstoffe über unsere Tier 1 Lieferanten hinaus beziehen. 90% unseres Einkaufsvolumens für palm(kern)öl-basierte Rohstoffe können wir mit diesem Projekt abdecken.

# Beratungsgesellschaft für Lieferketten und Zertifizierungen

**B G** Beratungsgesellschaft für  
**L Z** Lieferketten und Zertifizierung

Als unabhängiges und international tätiges Beratungsunternehmen ist die BGLZ, für die Lieferkettenzertifizierung verschiedenster Branchen spezialisiert. Jeder Mitarbeiter ist langjährig aktiver leitender Auditor und führt zahlreiche Audits nach den Standards für RSPO, UTZ, FSC, PEFC und ISCC durch. Durch die Bündelung unserer Kompetenzen und branchenübergreifenden Erfahrungen aus zahlreichen komplexen Audits und verschiedensten Beratungsprojekten entwickeln wir für unsere Kunden maßgeschneiderte Konzepte und Lösungen und wirken bei der Einführung der Managementsysteme mit.

In Seminaren, In-House-Schulungen und Beratungen zeigen wir unseren Kunden die Möglichkeiten auf, durch die Mitgliedschaft beim FONAP, ihr Statement zur Nachhaltigkeit und zum Einsatz nachhaltiger Rohstoffe unter strengeren Kriterien zu demonstrieren und ermuntern diese, ihre Erfahrungen und ihr Wissen einzubringen und gemeinsam mit NGO's und Branchenvertretern proaktiv bei der Unterstützung von Smallholdern und beim Anbau nachhaltiger Rohstoffe mitzuwirken.

Als Mitglied stellen wir dem Forum Nachhaltiges Palmöl unsere Erfahrung zur Verfügung, um die Ziele des FONAP voranzutreiben.

# Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

BMEL hat sich auch im Jahr 2017 mit zahlreichen Aktivitäten für die Erreichung der FONAP-Ziele eingesetzt. Hervorzuheben ist hier die deutsche Präsidentschaft innerhalb der Amsterdam-Gruppe im ersten Halbjahr 2017. In diesem Rahmen haben BMEL und BMZ am 20. Juni 2017 in Berlin eine hochrangige internationale Multi-Stakeholder-Konferenz zum Thema "Cross Learning der in Europa existierenden Nachhaltigkeits- bzw. Entwaldungsschutzinitiativen zu Palmöl, Kakao und Soja" veranstaltet. Dabei wurde das FONAP als Leuchtturminitiative für nachhaltige Agrarlieferketten vorgestellt. An der Veranstaltung nahmen neben Vertretern der BMEL- und BMZ-Leitung, aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft auch Gäste aus Palmöl-produzierenden Staaten sowie internationalen Organisationen, wie z.B. UNDP, teil. Am Rande der Konferenz fand ein bilaterales Gespräch mit indonesischen Vertretern über die Erwartungen an eine nachhaltige Palmölproduktion statt. Der Dialog mit Indonesien wurde seitens BMEL mit einem weiteren Gespräch mit indonesischen Regierungsvertretern im November 2017 am Rande der Bonner UN-Klimakonferenz COP 23 fortgesetzt. Dabei ging es unter anderem um den Stand der Überarbeitung des indonesischen Palmölstandards ISPO.

Darüber hinaus hat BMEL angeregt, im FONAP künftig auch die menschenrechtlichen/sozialen Herausforderungen als wichtigen Teil der Nachhaltigkeit bei der Palmölproduktion stärker in den Blick zu nehmen. Hier knüpft BMEL an den in 2016 von der Bundesregierung verabschiedeten Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) an. Aus Sicht des BMEL sollte das FONAP einen Beitrag bei der Umsetzung des NAP im Palmölsektor leisten. Ein erster Schritt war die Information der FONAP-Mitgliedschaft über den NAP im Rahmen einer FONAP-Veranstaltung in 2017 auf Vorschlag des BMEL."

Auch im Jahr 2017 informierte BMEL die Mitglieder des Deutschen Bundestags über die Arbeit des FONAP und organisierte Ressortbesprechungen zum Thema nachhaltiges Palmöl, um auch innerhalb der Bundesregierung einen regelmäßigen Austausch über Palmöl-relevante Themen und Projekte zu fördern.

Darüber hinaus hat BMEL an Vertreter der Wirtschaft appelliert, Mitglied im FONAP zu werden und ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu nutzen.

Aus Sicht des BMEL sollte darüber hinaus auch die EU-Handelspolitik genutzt werden, um das Ziel einer nachhaltigen Palmölproduktion zu fördern. BMEL verfolgt auch vor diesem Hintergrund die seit 2016 laufenden Verhandlungen der EU über ein Freihandelsabkommen (FHA) mit Indonesien. Aufgrund der Herausforderungen in den Bereichen Umwelt und Soziales bei der indonesischen Palmölproduktion und der hohen Bedeutung des Rohstoffs für die indonesische Wirtschaft und die ländliche Entwicklung, setzte sich die Bundesregierung auch in 2017 gegenüber der EU-Kommission dafür ein, im Freihandelsabkommen das Thema nachhaltige Palmölproduktion zu adressieren.

# BM Trada Deutschland

GMBH



Einhaltung der Mitglieder-/ Supporter-Selbstverpflichtung (ja/ nein)

- Soweit für die BM TRADA Deutschland GmbH relevant, wurde sie eingehalten.

Angabe von Gründen bei Nicht-Erreichung der Ziele

- N/A

Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele

- Erfolgreich einige Firmen überzeugt beim Lieferantentag am 21.6. teilzunehmen und/ oder mit dem FONAP Sekretariat Kontakt aufzunehmen.
- Schwierigkeiten beim Erläutern der Vorteile einer FONAP Mitgliedschaft für Lohnhersteller ohne eigene Marke.

Angabe von Zahlen und Prozenten sind freiwillig

- N/A

NGOs und Verbände berichten über ihr Engagement, die Ziele des FONAP voranzutreiben

- Gespräche zur Mitgliedschaft im FONAP mit jedem (potentiellen) Kunden.
- Erläuterung der Selbstverpflichtung, vor der sich nach wie vor einige fürchten.
- Erläuterung der Zusatzkriterien und warum diese sehr sinnvoll sind.
- Teilnahme an Vortragsveranstaltungen zu Palmöl und aktive Benennung des FONAP und seiner Ziele.

# Borneo Orangutan Survival

e.V.



Als neues Mitglied im FONAP hat Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e.V. durch folgende Aktivitäten zum Forum beigetragen.

Vorstellung im FONAP 12. Dezember 2017

Am 12. Dezember 2017 stellte sich BOS Deutschland als neues Mitglied beim Vorabend der „FONAP Zukunftswerkstatt“ in Berlin vor. Es fand ein moderiertes Gespräch zwischen dem Geschäftsführer Daniel Merdes, dem BOS-Vorstand Leonhard Graf Rothkirch-Trach von Rothkirch und Daniel May vom FONAP Sekretariat statt.

Präsentation von Jamartin Sihite, dem CEO der BOS Foundation Indonesien, bei der FONAP Mitgliederversammlung am 08. Mai 2018

Jamartin Sihite stellt die Arbeit der BOS Foundation und die kritische Situation der Orang-Utans vor. Er plädiert in seinem Vortrag zur „Vereinbarkeit von Orang-Utan-Schutz und nachhaltigem Palmölanbau“ für mehr Engagement der Palmölindustrie zum Schutz von wertvollen Ökosystemen und Arten auf Borneo. Fahmi Prayoga, ein Vertreter der indonesischen Botschaft ist während des Vortrags anwesend.

# Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.



Im Jahr 2017 hat die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), als Dachverband der deutschen Ernährungsindustrie, den FONAP Verein und dessen Aktivitäten und Ziele über mehrere Kanäle und Aktivitäten unterstützt und beworben. Hierzu zählen u.a. interne Rundschreiben an Mitgliedsverbände und -unternehmen, redaktionelle Publikationen im öffentlich zugängigen Bereich der BVE, individuelle Gespräche sowie der Verweis auf den Verein und das Thema „nachhaltige Palmölproduktion“ in Vorträgen.

Konkret:

- Interne Mitgliedinformationen zu FONAP (Mitgliederentwicklung, Ziele, Aktivitäten, etc.) und nachhaltige Palmölproduktion in:
  - o Quartalsbericht
  - o Rundschreiben
  - o Newsletterartikel
- Weitergabe des FONAP Aufrufs zur Teilnahme an RSPO Review an BVE Mitglieder sowie Empfehlung zur Kommentierung in Anlehnung an FONAP Kriterien
- Hinweis und öffentliche Bewerbung des FONAP sowie dessen Arbeit auf BVE Webseite (in einer eigenen Unterseite zum Thema Palmöl) sowie in BVE Publikationen
- Beitrag zum Thema Palmöl und FONAP im BVE Jahresbericht 2017/2018
- Erwähnung des Themas Palmöl und die Arbeit des FONAP (als Best Practice Beispiel) – wo passend – in Vorträgen rund um das Meta-Thema Nachhaltigkeit

Rückfragen gerne an Olivier Kölsch.

# Börlind

GMBH

## ANNEMARIE BÖRLIND

NATURAL BEAUTY

Die Börlind GmbH hat für das Jahr 2017 die Ziele der Selbstverpflichtung erreicht.

Palm(kern)öl kommt bei Börlind nur in Form von Derivaten zum Einsatz. Hierbei handelt es sich insgesamt um mehr als 106 verschiedene Palmöl- oder Palmkernöl-basierte Derivate.

Auf dem Markt für kosmetische Rohstoffe sehen wir eine deutliche Fokussierung auf das Thema der Zertifizierung von Palm(kern)öl. Durch unsere Sensibilisierung in den vergangenen Jahren, kamen nun endlich einige unserer Rohstofflieferanten von sich aus auf uns zu, um Ihre zertifizierten Versionen anzubieten. Erfreulicher Weise kam es sogar vor, dass einige unserer Lieferanten ab 2018 nur noch zertifizierte Derivate anbieten. Dies stellt für uns eine deutliche Erleichterung dar und ist insgesamt ein spürbarer Schritt in die von uns angestrebte Richtung.

Für Derivate gilt weiterhin zumeist nur eine Verfügbarkeit in MB Zertifizierung, weshalb die Derivate Hersteller keine Aussagen über Rückverfolgbarkeit oder unserer FONAP Zusatzkriterien machen.

Wir erhoffen uns aber auch zu diesem Thema eine deutliche Verbesserung in naher Zukunft.

Wir sind sehr stolz das 50 % Ziel im Jahr 2017 erreicht zu haben. Wir hoffen, dass der Fortschritt in den nächsten Jahren anhält und dass wir Hand in Hand mit unseren Lieferanten in Zukunft nur noch mindestens MB zertifizierte Rohstoffe in unseren Produkten einsetzen.

Das 100 % MB-Ziel stellt für uns aus heutiger Sicht trotz allem eine große Herausforderung dar, zum einen wegen der hohen Zahl an Derivaten und zum anderen, weil wir diese Rohstoffe nicht durch palmölfreie Alternativen substituieren möchten.

Hierbei mangelt es nicht an Willen, sondern an Möglichkeiten.

# Care Naturkost

GMBH & CO K.G.



Einhaltung der FONAP-Selbstverpflichtung (Ja)  
Die FONAP-Selbstverpflichtung wird eingehalt.

Angabe von Gründen bei Nicht-Erreichung der Ziele

---

Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele

CARE Naturkost handelt und verarbeitet ausschließlich RSPO zertifiziertes Bio Palmöl. Für CARE, als führender Importeur von Bio- Fetten und Ölen, sind langfristige und enge Partnerschaften mit den Produzenten in den Ursprungsländern sehr wichtig. Denn nur hierdurch können wir unsere Kunden auch weiterhin zuverlässig mit qualitativ hochwertiger Ware beliefern.

Angabe von Zahlen und Prozenten sind freiwillig.

----

# Continental Bakeries Deutschland GMBH



Eine Vielzahl der von Continental bakeries produzierten Artikel enthält reines Palmöl oder Derivate. Als Gründungsmitglied des Forum Nachhaltiges Palmöl sind wir eine Selbstverpflichtung eingegangen, welche wir bereits jetzt zu 100% erfüllen. Seit 2012 sind wir Mitglied des RSPO, mit der Gründung des Forums für Nachhaltiges Palmöl setzen wir uns verstärkt für das Ziel eines nachhaltigen Anbaus von Palmöl sowie der Verbesserung sozialverträglicher und ökologischer Rahmenbedingungen im Palmölanbau ein. Die Umstellung vom Handelsmodell Mass Balance auf Segregated wurde bereits zum Jahresbeginn 2016 vollständig umgesetzt. Anfänglich war die Beschaffung der erforderlichen Qualität in ausreichender Menge problematisch. Basierend auf den Erfahrungen, sowie durch den Austausch von Informationen im Forum ist es uns jedoch gelungen unsere Ziele zu erreichen.

# Daabon Europe

GMBH



Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

# Dan Cake Deutschland

GMBH



Seit dem Dan Cake im Jahr 2014 im RSPO Mitglied wurde, haben wir große Fortschritte in der Umstellung auf nachhaltig zertifiziertes Palm(kern)öl erreicht. Die Selbstverpflichtung Palmöl zu 100% in der Lieferkettenoption SG einzukaufen haben wir auch im Jahr 2017 erfüllt. Darüber hinaus konnte sowohl ein Großteil des Palmkernöls als auch der Derivate und Fraktionen bereits in SG bezogen werden. Die restlichen Mengen werden komplett durch die Lieferkettenoption MB abgedeckt. Bei den geführten Lieferantendialogen zum Thema FONAP Zusatzkriterien und Rückverfolgbarkeit kam es zu verschiedenen Ergebnissen. Die Rückverfolgbarkeit ist bis auf Ebene der Mühle bei reinem Palmöl machbar, insbesondere bei Lieferanten mit eigener Mühle. Eine große Schwierigkeit sehen wir weiterhin darin, dass viele unserer Lieferanten Endprodukte für den Markt herstellen. Somit beziehen sie i. d. Regel nicht direkt aus dem Ursprung und sind daher stark abhängig von den eigenen Vorlieferanten. Deshalb gestaltet sich die Rückverfolgung bis zur Plantage als sehr schwierig, die durch die Vielzahl von Stufen in der Supply Chain bei einem Fertigprodukt nochmals erschwert wird. Bezüglich der Zusatzkriterien konnten leider keine Meilensteine festgehalten werden, jedoch ist uns die erfolgreiche Implementierung sehr wichtig, sodass wir uns weiterhin im engen Dialog mit unseren Lieferanten befinden.

# dm-drogerie markt

GMBH & CO K.G.



dm-drogerie markt ist Einzelhändler für Drogeriewaren. Zudem ist dm Inverkehrbringer von dm-eigenen Marken-Produkten.

dm hat keine eigenen Produktionsstätten, sondern arbeitet partnerschaftlich und langjährig mit Lieferanten-Partnern zusammen, die jeweils Spezialisten in den entsprechenden Produkt-Kategorien sind. Seit Jahren arbeitet dm gemeinsam mit den Lieferanten-Partnern an der Verknüpfung von Palm-basierten Inhaltsstoffen mit Nachhaltigkeit. Da dm nicht selbst einkauft, ist eine Veränderung nur über und mit den Partnern möglich.

Direktes Palmöl / Palmkernöl findet sich lediglich im Bereich der Lebensmittel. Hier wird Bio-, IP- oder SG-zertifizierte Ware eingekauft.

In den dm-eigenen Marken-Produkten – vor allem in der Kosmetik oder in Wasch-, Putz- und Reinigungsprodukten - werden mehrheitlich Derivate auf Basis von Palmöl oder Palmkernöl eingesetzt.

Hier wurde mangels Verfügbarkeit im ersten Schritt auf Zertifikate-Kauf zur Förderung des Nachhaltigen Ölpalmen-Anbaus umgestellt.

Im Jahr 2017 hat sich die Verfügbarkeit an MB-zertifizierten Inhaltsstoffen bei den benötigten Derivaten verbessert - insbesondere in der Kosmetik.

dm hat 2016 das 100 %-Ziel der Selbstverpflichtung erreicht.

Bei den Derivaten hatte dm 2016 das 25 % - Ziel in Mass-Balance leicht verfehlt.

2017 konnte der Anteil an MB-zertifizierten Inhaltsstoffen deutlich ausgebaut werden; er liegt bei 42 %.

Das 50 % Ziel für 2017 hat dm damit allerdings verfehlt.

Dies hatten wir aufgrund der schwierigen Situation bei Herstellern von Kosmetik, WPR, Kerzen und Pharma bereits vorhergesagt. Weiterhin ist dm bisher häufig noch der einzige Händler, der MB verlangt, und der die Lieferanten von der Umstellung auf MB plus der Zertifizierung der Produktionsstätten überzeugen muss.

In 2017 haben sich weitere unserer Lieferanten für MB zertifizieren lassen und kaufen seit 2018 MB zertifizierte Inhaltsstoffe ein. Diese positive Entwicklung setzt sich in 2018 fort, so dass wir für 2018 50 % MB bei Derivaten gut erreichen können.

# DNV GL



Die DNV-GL hat sich als Schwerpunkt die Verbreitung der zusätzlichen Kriterien für FONAP Mitglieder gewählt.

Im RSPO Standard June 2017 ist eine Rückverfolgung der Rohstoffe zur Mühle bzw. Plantage gefordert.

Daher war es sehr entscheidend, die Auditoren weltweit dafür zu schulen.

Die Zusatzkriterien:

- Stopp des Anbaus auf Torfböden
- Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen
- Stopp der Nutzung gefährlicher Pestizide
- Verarbeitung von fresh-fruit bunches nur aus legalem Anbau

waren dabei ebenfalls ein Thema der Schulungen.

Bei unseren weltweiten Vorträgen und Informationsveranstaltungen haben wir immer auf die Rückverfolgung und auf die Bedeutung der Einflussnahme für einen besseren Naturschutz hingewiesen.

Gerade zur MB Zertifizierung tauchen immer dieselben Fragen auf:

- Ist es nicht „Betrug“ am Kunden, wenn wir nicht zertifiziertes und zertifiziertes Material mischen?
- Wozu soll das eigentlich gut sein?

Die DNV-GL konnte da international Erfolge erzielen und brachte den Gedanken des FONAP's auch auf den amerikanischen Kontinent.

Wir hoffen sehr, dass aus der derzeit deutschen Vereinigung bald ein europäischer Verband wird.

# Edeka Zentrale

AG & CO K.G.



EDEKA bekennt sich als Mitglied des Forums Nachhaltiges Palmöl zur FONAP Selbstverpflichtung. Deren Einhaltung stellt aufgrund des großen und sehr dynamischen EDEKA-Eigenmarkensortiments sowie eines entsprechenden Lieferantenportfolios eine Herausforderung dar. Auch der weltweite Warenbezug erschwert die Zielerreichung, da beispielsweise in EU-Drittstaaten das Thema Nachhaltigkeit nicht wie in der D/A/CH-Region gelebt beziehungsweise von den Stakeholdern eingefordert wird. Insgesamt sind im EDEKA-Eigenmarkensortiment aber bereits 98 % der Produkte mit Palmölbestandteilen auf zertifizierte Quellen umgestellt, etwa bei reinem Palmöl zu 99 % RSPO SG. EDEKA arbeitet weiter kontinuierlich an der Erfüllung der Selbstverpflichtung und optimiert das Zertifizierungsniveau weiter. EDEKA fordert darüber hinaus Verbesserungen in den Standards und fördert deren Weiterentwicklung. Dazu gehören unter anderem der Austausch mit Lieferanten zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Erreichung der Zusatzkriterien, das Engagement in Gremien wie RSPO und die Unterstützung von POIG- und FONAP-Zusatzkriterien.

## drstraetmans

An Evonik brand.

### **Unsere Aktivitäten zum Erreichen der Fonap Ziele:**

Zielgerichtete Gespräche mit Kunden, internationalen Distributionspartnern und Lieferanten über die Notwendigkeit des Einsatzes von aus nachhaltig gewonnenem Palmöl produzierten Palmölderivaten. Hilfestellung bei der Erfüllung der RSPO-Anforderungen für unsere Kunden, Distributoren und Lieferanten. Vorträge über Palmöl unter Erwähnung der Fonap-Aktivitäten. Einkauf und Bereitstellung von zertifizierten Palmölderivaten, um unseren Kunden den Einsatz nachhaltig gewonnener Palmölderivate auf breiter Front zu ermöglichen.

### **War die Einhaltung der FONAP-Selbstverpflichtung erfolgreich?**

Als Rohstoffanbieter ist die Einstufung der Evonik Dr. Straetmans GmbH in eine der als Geltungsbereich in der Selbstverpflichtung genannten Kategorien nicht möglich. Weder verfügen wir über eine eigene Produktion in der D-A-CH-Region noch handelt es sich bei der Evonik Dr. Straetmans GmbH um einen Händler (=Retail) mit Eigenmarken oder einen Verband, NGO oder Dienstleister. Die eingekaufte Menge MB-Produkte wurde von 31,85 mt in 2016 auf 116,33 mt in 2017 gesteigert. Dennoch liegt die Quote der als MB oder SG eingekauften Palmölmenge nur bei 16% anstelle der geforderten 50%. In den vergangenen Jahren wurde die fehlende Menge durch B&C-Zertifikate von unabhängigen Kleinbauern ausgeglichen. Seit der Übernahme durch den Evonik-Konzern am 10.05.2017 (Kaufvertragsunterzeichnung am 28.2.2017) wurde die im Evonik-Konzern angewandte Praxis grundsätzlich keine B&C-Zertifikate zu erwerben auch bei der Evonik Dr. Straetmans GmbH angewendet. Ein Erreichen der Ziele der Selbstverpflichtung ist somit nicht mehr möglich gewesen. Das Ziel von 10 Lieferantengespräche wurde ebenfalls nicht erreicht, weil nur eine sehr begrenzte Anzahl an Lieferanten von entsprechend betroffenen palm/palmkernölbasierten Derivaten verwendet wird. Die über Jahre hinweg geführten Gespräche mit dem einzigen dieser Lieferanten, der noch über keine Lieferkettensertifizierung verfügte werden nun endlich in 2018 mit der Lieferkettensertifizierung dieses Lieferanten aus Fernost belohnt werden.

### **Welche Erfolge und Schwierigkeiten bei der Erreichung der Ziele hatten wir?**

Gerne hätten wir mehr Informationen zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette generiert. Leider müssen wir feststellen, dass besonders in Asien viele Vorbehalte gegenüber der Offenlegung von Lieferstrukturen bestehen, die sich auch durch den Austausch von Vertraulichkeitsvereinbarungen nicht ausräumen lassen. Ohne diese Transparenz lässt sich die Einhaltung von Zusatzkriterien nicht überprüfen oder implementieren. Bei einigen oleochemischen Grundstoffen wie beispielsweise Glycerin ist noch nicht einmal klar, aus welcher Pflanze der Stoff gewonnen worden ist, der als Building-Block für die Fertigung von oleochemischen Derivaten verwendet worden ist. Zudem kann es vorkommen, dass die Vorlieferanten sich für bestimmte Basischemikalien aus mehreren Rohstoffquellen bedienen, die wiederum unterschiedlicher Herkunft sein können. Informationen über die Bedingungen bei der Kultivierung sind in dieser Situation nicht zu erhalten.

### **Wie kann FONAP die Umsetzung der Ziele besser unterstützen?**

Eine Verbesserung wird nur bei einem flächendeckenden Bedarf an entsprechenden Rohstoffen entstehen. Für viele der in der Kosmetikindustrie relevanten hunderten von Produkten ist der Mengenhebel viel zu klein um einen Bewusstseinswandel oder einen Veränderungsdruck zu bewirken. Fonap als auf die D-A-CH-Region beschränkte Organisation mit sehr kleiner Abdeckung des Bedarfs wird hier nur im Kontext mit anderen Organisationen einen Wandel herbeiführen. Anders als möglicherweise in der Lebensmittelindustrie ist die Reichweite bei einem Focus auf die D-A-CH-Region in der Kosmetikindustrie unzureichend. Die Einbeziehung volumenstarker Rohstofflieferanten/produzenten in einer neuen Mitgliederkategorie stellt einen Schritt in die richtige Richtung dar.

# Ferrero MSC

GMBH

## FERRERO

FERRERO Group has been working for responsible sourcing since 2005. Since January 2015, FERRERO uses for its products worldwide 100% certified sustainable segregated RSPO palm oil. Compliance with this standard is verified by third parties (SGS, Bureau Veritas). FERRERO thus complies with the FONAP commitment.

The sustainability commitment of FERRERO Group goes beyond reaching the RSPO criteria, as requested also by Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP). Together with the non-profit organization TFT, FERRERO developed its own Palm Oil Charter. Furthermore, FERRERO is a member of Palm Oil Innovation Group (POIG), whose guidelines fulfil all additional FONAP requirements.

Quality control/ assurance: material code and verification of a valid RSPO certificate of the supplier

Within the framework of the regular supply engagement talks, we focus on the transformation of the supplier practice. In a fact-based approach, every Ferrero supplier must prove the implementation of the Ferrero Charter. An example:

- Provide fully traceable oil
- Do not clear high carbon stock forests and do not use fire to clear land
- Stop planting on peat soils, maintain high conservation value areas => New Planting Procedure Policy (UN commitment, no use of peat soils and no further expansion)
- Report on greenhouse gas emissions of their production.
- Respect human rights, and recognize and respect the rights of workers.
- Use of pesticides 100% paraquat-free

Wherever gaps are identified, Ferrero agrees a time-bound implementation plan with suppliers. Regular field visits and interactions support this process.

Main results of discussions on guaranteeing traceability:

- 100% traceability back to mill
- 99.5% traceability back to plantation (last year: 98.5%)
- 50,500 smallholders in the supply chain are known (last year: 36,500)

Further information: Almut Feller ([almut.feller@ferrero.com](mailto:almut.feller@ferrero.com)), Theresa Bickeböller ([theresa.bickeboeller@ferrero.com](mailto:theresa.bickeboeller@ferrero.com)), Ferrero Deutschland

# Gebr. Müller Kerzenfabrik

GMBH



Wir, das Unternehmen Gebr. Müller Kerzenfabrik AG, konnten die Ziele der FONAP- Selbstverpflichtung für 2017 wieder erreichen.

In der Kerzenbranche fehlt es größtenteils noch an Überzeugung und Bemühen um nachhaltiges Handeln durch die Verwendung nachwachsender Rohstoffe. Wir sind besonders stolz, als Pioniere eine Vorreiterrolle einnehmen zu können, indem wir den Anteil an nachwachsenden Rohstoffen in unseren Produkten stetig erhöhen können. Auf diese Weise zeigen wir Verantwortung für Mensch und Umwelt.

Als Gründungsmitglied des FONAP sind wir Mitwirkende einer Organisation mit vielen starken Partnern. Wir stellen jedoch bei unseren Gesprächen mit Lieferanten bezüglich dieser Zusatzkriterien immer wieder fest, dass die erforderliche Transparenz mitunter nur schwer einzufordern ist. Möglicherweise ist dies auf unsere vergleichsweise geringe Marktmacht in der Palmölbranche zurückzuführen.

Unser Ziel ist es, unsere Kunden über die Vorteile der Verwendung nachwachsender Rohstoffe aus nachhaltigem Anbau aufzuklären. Und wir hoffen, dass dadurch die Akzeptanz für den vergleichsweise geringen Aufpreis für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen, inklusive der Kontrollmechanismen für Anbau, Transport und Verarbeitung, steigt.

# GRAS

GMBH



Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

# Griesson-de Beukelaer

GMBH & CO K.G.



Als Familienunternehmen mit langer Tradition ist für Griesson - de Beukelaer Nachhaltigkeit ein Grundpfeiler der Firmenphilosophie. Palm(kern)fett und dessen Derivate sind wichtige Rohstoffe für die Herstellung unserer Backwaren als Back- und Füllungsfett oder als Ausgangssubstanz für Emulgatoren, Aromen und andere Zusatzstoffe. Der Einsatz von zertifiziert angebautem Palm(kern)fett ist daher für uns von besonderer Bedeutung.

Die FONAP Selbstverpflichtung haben wir in 2017 erfüllt:

Palmöl: 99,9% SG und 0,1% MB

Palmkernfett: 29% SG, 70,95% MB und <0,05% konventionell

Derivate: 42,35 % SG, 57,6 % MB und <0,05% konventionell

Für Restmengen an Palmöl in MB-Qualität sowie konventionelle Restmengen an Palmkernfett und Derivaten in z.B. Aromen wurden entsprechende Mengen an Kleinbauern-Zertifikaten eingekauft.

Zur Implementierung der FONAP Zusatzkriterien waren wir in 2017 mit 7 Lieferanten im Dialog, die > 96% der Gesamtmenge an Palm(kern)öl liefern. Konkrete Meilensteinpläne konnten bis dato nur mit vereinzelt Lieferanten für ausgewählte Kriterien vereinbart werden.

# GutCert

GMBH



Die GUTcert zertifiziert seit 4 Jahren Unternehmen nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard. Aufgrund von hoch qualifizierten Auditoren und effizienten Verfahren konnten wir in den letzten Jahren viele neue Unternehmen davon überzeugen, dass eine Zertifizierung nach dem RSPO-Supply-Chain-Standard sinnvoll ist. Mit der Zertifizierung kontrollieren und überwachen wir Unternehmen, die Palmöle einsetzen, damit eine Rückverfolgbarkeit und Transparenz, teilweise bis zur Anbaufläche, gegeben ist. Die GUTcert leistet somit einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Steigerung der Glaubwürdigkeit von nachhaltigem Palmöl. Zudem dürfen wir als einzige deutsche Zertifizierungsstelle RSPO-Trainingsseminare durchführen. Dieses Angebot wurde in den letzten Jahren sehr häufig genutzt und wir tragen demnach dazu bei, dass sich Unternehmen, aber auch Auditoren ständig zum Thema RSPO weiterbilden und qualifizieren.

# Hans Henglein & Sohn GMBH



Henglein hat im Jahr 2017 nur RSPO zertifizierte Ware verarbeitet. Dies betrifft auch Derivate und Fraktionen. Davon 3734 to MB und 3532 to SG in 2017. Der SG-Anteil in 2017 war stark steigend, wir haben mit 48,5% SG den geplanten Anteil von 25% deutlich übertroffen. Für 2018 rechnen wir mit ca. 70% SG. Bei Produkten mit geringem Fettanteil (Unter 5%) wird der völlige Verzicht auf Palmfett angestrebt. Dies ist zu 95% erreicht. Hier werden wir 2018 die 100% erreichen. Die Gespräche mit den Lieferanten betreffs der Zusatzkriterien haben mit allen Lieferanten stattgefunden.

Die Rückverfolgbarkeit bis zu den Mühlen ist sichergestellt.

# Henkel Wasch- und Reinigungsmittel GMBH



Als Teil unserer Verpflichtung, den Wandel in der Palmölindustrie voranzutreiben, haben wir uns spezifische Ziele gesetzt, die sich auf die zentralen Herausforderungen konzentrieren und nachhaltige Praktiken auf den Plantagen aktiv unterstützen.

Alle Inhaltsstoffe, die auf Basis von Palm- oder Palmkernöl hergestellt werden und in unseren Produkten eingesetzt werden, sollen bis 2020 aus nachhaltiger Bewirtschaftung entsprechend dem RSPO-Massenbilanzmodell stammen. Im Jahr 2017 waren über 60 Prozent unseres globalen Bedarfs nach diesem Modell zertifiziert. Die eingekauften Rohstoffmengen auf Basis von massenbilanziert nachhaltigem Palmkernöl sind dabei deutlich größer als die Einsatzmengen in unseren Wasch- und Reinigungsmitteln, die wir innerhalb der DACH-Region anbieten.

Sechs Produktionsstandorte von Henkel in Europa sind gemäß dem RSPO Lieferketten-Standard zertifiziert.

Bis zum Jahr 2020 wollen wir erreichen, dass die von uns bezogenen palmbasierten Rohstoffe zurückverfolgt werden können. Unsere bisherigen Anstrengungen zur Zielerreichung haben jedoch aufgezeigt, dass dieses Ziel für uns als Verwender von Derivaten offenbar mit den größten Herausforderungen einhergeht und wir mit unseren Lieferanten und Partnern weiter an der Verbesserung unserer Lieferkettentransparenz arbeiten müssen. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess muss daher mit allen FONAP-Mitgliedern weiter fortgeführt werden. 2017 erreichten wir in Pilotprojekten, die wir zusammen mit Partnern durchgeführt haben, eine Rückverfolgbarkeitsquote von 60 Prozent.

Zusätzlich wollen wir die Verfügbarkeit von nachhaltigem Palm- und Palmkernöl auf dem Markt durch mehrjährige Kooperationsprojekte erhöhen, die es Kleinbauern ermöglichen, ihre Produktivität zu steigern und ihre Existenzgrundlage zu verbessern.

Bereits heute übersteigt der jährliche Ertrag an Palmöl- und Palmkernöl der von uns unterstützten Kooperationsprojekte mit Kleinbauern die Menge, die Henkel jedes Jahr benötigt. Dieses Engagement ermöglicht es uns, unsere Hilfe und Unterstützung direkt im Palmölanbaugebiet anbieten zu können. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Solidaridad haben wir Partnerschaften in sechs verschiedenen Ländern etabliert, die Kleinbauern unter anderem in Honduras, Indonesien, Mexiko und Nigeria unterstützen.

# Iko Industrie- Kontor GMBH



IKO Industrie-Kontor GmbH ist seit 1991 erfolgreich als Non-Profit-Unternehmen für seine Mitglieder aus der Lebensmittelindustrie tätig. Wir vernetzen unsere Mitglieder, schaffen Markttransparenz und erzielen durch eine kooperative Zusammenarbeit nachweisbare Einkaufsvorteile.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir vier Veranstaltungen durchgeführt, zu denen wir die Einkäufer unserer Mitgliedsfirmen eingeladen haben. Bei diesen Treffen werden Informationen zu Rohwaren, deren Herkunft und Verfügbarkeit im offenen Dialog ausgetauscht. Dabei werden auch Lösungswege bei Beschaffungsproblemen von Rohwaren aufgezeigt und diskutiert. Zusätzlich referieren externe Spezialisten zu einzelnen Rohstoff-Themen und Fragestellungen.

IKO Industrie-Kontor GmbH versteht sich als Multiplikator. Das Stichwort „Palmöl“ taucht praktisch bei allen unseren Veranstaltungen auf, da es immer wieder neue Anforderungen vom Handel gibt, die einen höherwertigen Palmölstatus oder die Substitution fordern. Die sich daraus ergebenden Diskussionen bestätigen uns darin, den Wert des Palmöls zu betonen, auch vor dem Hintergrund der Flächenleistung.

Das IKO-Forum, eine Informationsplattform für unsere Mitglieder, wird unter anderem dazu genutzt, über einzelne Aktivitäten vom FONAP e.V. zu berichten und weitere Entwicklungen im Palmölsektor aufzuzeigen. Diese Informationsdienstleistung wird gerade von den kleineren und mittleren Unternehmen geschätzt.

Unser Engagement konzentriert sich nicht allein auf unsere IKO-Partner, sondern zeigt sich auch in der Beteiligung an einzelnen FONAP-Arbeitsgruppen.



## **IOI OLEOCHEMICAL**

Die IOI Oleo GmbH, eine Tochtergesellschaft der IOI Corporation Berhad Malaysia, fördert den Verbrauch von nachhaltigem Palmöl und deren Derivaten und versteht sich als Botschafter des FONAP.

Wir sind der Mitgliederkategorie „Supporter“ am 26.09.2017 beigetreten. Für das Jahr 2017 konnte die IOI Oleo GmbH die Supporter Selbstverpflichtung in vielen Punkten entsprechen und erfüllen.

Wir konnten unseren Einkaufsanteil an zertifizierten Palm – und Palmkernöl-Derivaten (MB) signifikant erhöhen. Im Zeitraum 2016 lag der Anteil an zertifizierten Palm- und Palmkernöl-Derivaten bei 245 mt. Im Zeitraum 2017 lag der Anteil an zertifizierter Ware bei 1.745 mt; eine Erhöhung von > 700 % im Vergleich zum Vorjahr. Des Weiteren haben wir unsere gesamte Produktpalette auf 69 MB Verkaufsprodukte aufgestockt. Der tatsächliche Verkaufsanteil an zertifizierten Produkten hat sich um 50 % erhöht im Vergleich zu 2016.

Beide Standorte der IOI Oleo GmbH in Deutschland sind RSPO zertifiziert. Auch beteiligen wir uns an das FONAP Kleinbauern Projekt, welches im Laufe des Jahres 2018 starten soll.

Wir sehen ein vermehrtes Interesse an zertifizierten Produkten, sehen aber auch eine limitierte Bereitschaft und Möglichkeit unserer Kundschaft, diesen Weg vollends zu begleiten. Sicherlich dadurch bedingt, dass durch die Umstellung auf zertifizierte Ware höhere Kosten entstehen.

Die IOI Oleo GmbH plant in den nächsten Monaten eine vollständige Umstellung auf zertifizierter Ware für die Business Unit: Personal Care. Wir werden uns weiterhin für den Einsatz von nachhaltigen Palmölprodukten einsetzen.

# ISCC

e.V.



Das Zertifizierungssystem International Sustainability and Carbon Certification (ISCC) hat im letzten Jahr bietet verstärkt an Lösungen zur Implementierung und Zertifizierung von entwaldungsfreien und rückverfolgbaren Lieferketten für Palmöl gearbeitet. Da Kleinbauern eine der wesentlichen Ursachen für die weiter zunehmende Entwaldung insbesondere in Indonesien, hat ISCC ein Programm für diese Zielgruppe entwickelt, mit dem wesentliche Zertifizierungshürden unter Beibehaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen entschärft wurden. Im Rahmen dieses Programms können Kleinbauern kostenlos auf Risikomanagement Tools und Mobile Apps zugreifen und damit u.a. auch die Kosten der Zertifizierung reduzieren. Dadurch wurde es auch erstmalig ermöglicht, eine Rückverfolgbarkeit von FFB Lieferung bis zum individuellen Kleinbauern zu gewährleisten. Eine damit verknüpfte Lösung zur Incentivierung von ISCC zertifizierten unabhängigen Kleinbauern im Rahmen der Kompensationsregelung bei nicht erreichten Zielen wurde vom FONAP leider abgelehnt.

Weiterhin war ISCC im Rahmen des ‚EU Palmoil ban‘ in einem intensiven Dialog mit relevanten Ministerien, den nationalen Zertifizierungssystemen MSPO/ISPO und Firmen in Malaysia und Indonesien und hat mögliche Lösungen zur Ursachenbekämpfung diskutiert. Um sich noch effektiver vor Ort einsetzen zu können, ist ISCC der Tropical Forest Alliance TFA 2020 beigetreten und hat seine Integritätsaudits in der Region fortgesetzt.

# Kaufland

# Warenhandel

GMBH & Co. KG



Verantwortungsvolles Handeln ist ein wesentlicher Bestandteil der Kaufland Identität. Corporate Social Responsibility (CSR) bedeutet für uns, dass wir unser Kerngeschäft mit Rücksicht auf die natürlichen Ressourcen und mit Blick auf ein faires soziales Miteinander betreiben. Das machen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Verantwortung für Natur und Gesellschaft verankern wir dabei in unseren Unternehmenszielen und -prozessen.

Schon seit vielen Jahren ist Palmöl ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Eigenmarken- umso wichtiger ist daher eine umweltschonende und sozialverträgliche Gewinnung des Rohstoffes. Leider haben wir in diesem Jahr die FONAP-Ziele im Bereich „Fraktionen und Derivate“ nicht erreicht. Ein wesentlicher Grund für diese Verfehlung, stellten die stagnierenden Abverkäufe seit 2016 im Warenssegment „Kerzen“ und die damit verbundenen entstandenen Lagerbestände bei unserem Lieferanten dar. Bis Anfang 2018 hatten wir somit den „Altbestand“ im Abverkauf gehabt, was nicht vorgesehen war und zu unerwarteten und zu hohen Mengen im Lieferkettenmodell „Book & Claim“ führte. Damit dies ein Einzelfall bleibt, haben wir mit dem Einkaufsbereich zusammen ein entsprechendes Monitoringsystem aufgesetzt.

Darüber hinaus arbeiten mit unseren Lieferanten intensiv und kontinuierlich daran, weitere Maßnahmen und Verbesserung umzusetzen. Dies geschieht zum einen durch regelmäßige Lieferantengespräche und wachsenden Anforderungen auf Basis von Produktspezifikationen und zum anderen durch unsere jährlichen Kaufland Lieferantenworkshop. Im Rahmen der Lieferantenworkshops tauschen sich die Beteiligten nicht nur aus, sondern erarbeiten auf Basis von themenspezifischen Fachvorträgen von Experten auch neue Lösungsmöglichkeiten. Ein weiteres wichtiges und zentrales Thema stellt die aktive Teilnahme im RSPO Standard Review Prozess dar. Für Kaufland ist es wichtig, aktiv an der Verbesserung und Weiterentwicklung von Standards mitzuwirken. Vor diesem Hintergrund prüft Kaufland, ob der Einsatz von RSPO Next möglich ist.

Dennoch gibt es auch noch viele Herausforderungen wie zum Beispiel die Unterstützung und Förderungen kleinbäuerlichen Strukturen in den Ursprungsländern. Das gemeinsame Projekt, welches 2017 von allen FONAP-Mitgliedern beschlossen wurde und 2018 umgesetzt wird, stellt sich dieser Herausforderung. Kaufland war von Anfang an ein großer Befürworter dieses Projektes, da es einen wichtigen Beitrag zur

# Kneipp

# Naturkosmetik

GMBH



**Wirkt.Natürlich.**

Die Kneipp GmbH verwendet ausschließlich Derivate und kein reines Palmöl oder Palmkernöl. Diese Derivate werden von Vorlieferanten zugekauft. Als Ziel für das Jahr 2017 wurde der Bezug von mindestens 50% Mass Balance definiert. Für den übrigen Anteil an Derivaten können Book and Claim Zertifikate genutzt werden. Im vergangenen Jahr haben wir 52% des Palmkernölanteils in den verwendeten Derivaten in Mass Balance Qualität bezogen. Für den restlichen Anteil wurden beim RSPO Zertifikate erworben.

In den eingesetzten Derivaten wurden 522,9 Tonnen Palmkernöl verarbeitet. Von dieser Menge wurden 273,7 Tonnen in Mass Balance Qualität bezogen.

Im Jahr 2017 haben wir einen Vertrag mit unserem Hauptlieferanten geschlossen, alle von ihm bezogenen Rohstoffe zu Beginn des Jahres 2018 auf Mass Balance Qualität umzustellen.

# Kuchenmeister

GMBH



2017 haben wir eine gute Tradition fortgesetzt, wir haben unsere Selbstverpflichtung erfüllt. Besonders freut uns, dass das Haus Kuchenmeister inzwischen - über alle palmhaltigen Rohstoffe betrachtet - einen SG-Anteil von 94,6% erreicht hat. Die verbleibenden 5,4 MB-Prozente sind die mehr als ehrgeizige Herausforderung, der sich unser Rohstoffeinkauf stellt. Auch diese sollen gewandelt werden. Nach wie vor stellen hier natürlich derivatehaltige Rohstoffe die Hürde dar. Aromen sind dies ebenso, wie Derivate und Fraktionen (z.B. Glycerin, Mono- und Diglyceride von Speisefettsäuren). In Lieferantengesprächen nehmen wir erste Bewegung zum Thema FONAP-Zusatzkriterien wahr. Deutlich geht der Blick dahin, dass sich diese Zusatzkriterien auf dem Weg in den RSPO-Standard befinden. Ein schwieriges Feld, das sich bereits seit langem entwickelt, ist die grundsätzliche Ablehnung von Palmöl in jeglicher Form – zumindest für den Lebensmittelsektor. Um einer objektivierten und differenzierten Positionierung Willen gilt es hier mit Handel und Konsumenten einen intensiven Austausch zu führen. Unser Fazit: Wir haben, insbesondere geprägt durch ehrgeiziges Arbeiten im Hause, wie auch den engagierten und wertvollen Austausch und gemeinsamen Fortschritt mit unseren Partnern - auch im FONAP! - den uns möglichen Beitrag zur Entwicklung des Palmölsektors geleistet ... und wir werden weiter arbeiten.

# Logocos

# Naturkosmetik

AG



Die LOGOCOS Naturkosmetik AG hat die Kriterien der FONAP-Selbstverpflichtung für 2017 eingehalten. LOGOCOS setzt ausschließlich reines, IP-zertifiziertes Palmöl in Bio-Qualität ein. Bei den in den Produkten verarbeiteten Derivaten wird überwiegend MB-Qualität verwendet. Der Anteil konnte im Laufe des Jahres 2017 weiter gesteigert werden. Um die Verfügbarkeit an aus nachhaltig produziertem Palmöl hergestellten Derivaten für unser Unternehmen sicherzustellen, ist LOGOCOS in ständigem Dialog mit seinen Lieferanten. Im Jahr 2017 konnten weitere dementsprechende Verträge abgeschlossen werden. Ferner wird weiterhin bei der Entwicklung von Neuprodukten ein spezielles Augenmerk auf den Einsatz nur solcher Derivate gelegt, die in mindestens MB-Qualität verfügbar sind. Bereits bestehende Rezepturen werden, soweit möglich, nach und nach modifiziert. Hierdurch wird LOGOCOS in der Lage sein, den Anteil an Derivaten aus nachhaltig produziertem Palmöl stetig weiter zu erhöhen. Das Ziel, bis 2020 ausschließlich Rohstoffe aus nachhaltigem Palmöl einzusetzen, ist eine große Herausforderung und das Erreichen hängt stark von der ausreichenden Verfügbarkeit der benötigten Derivate in entsprechender Qualität ab.

# Lorenz Snack- World

GMBH & CO K.G.



Im Jahr 2017 konnten wir unsere FONAP Selbstverpflichtung erneut erfüllen. Die Lorenz Snack-World Gruppe hat die Re-Zertifizierung nach dem RSPO Standard im Jahr 2017 erfolgreich absolviert. Das bezogene Palmkernöl konnte im Jahr 2017 vollständig auf SG umgestellt werden.

Weitere Erfolge zeigen sich im Fortschritt und der Weiterentwicklung zum Thema Palmöl in der Lieferkette bei unseren Lieferanten. Hierzu sind wir seit Anfang 2015 intensiv im Dialog um entsprechende Verbesserungen in der Lieferkette zu erzielen. Zu den Themen Rückverfolgbarkeit und Zusatzkriterien konnten weitere wichtige Erkenntnisse erzielt werden.

Im Jahr 2018 werden wir das RSPO Folgeaudit für die Unternehmensgruppe absolvieren. Außerdem werden wir den Dialog mit unseren Lieferanten fortsetzen.

# Nordische Ölwerke Carroux

GMBH



Die Nordischen Oelwerke Walther Carroux GmbH&Co.KG haben in 2017 die FONAP-Selbstverpflichtung zu 100% einhalten können. Insgesamt wurden 1.850 t. SG-Ware eingesetzt. Unter dem neuen Geschäftsführer, Herrn Thomas Carroux, hat seit März 2017 das Thema FONAP-Selbstverpflichtung einen sehr hohen Stellenwert in der Beschaffung von Rohware erhalten. Hierzu wurden die personellen Kapazitäten im Qualitätsmanagement anhaltend deutlich erhöht. Auch für die Zukunft werden für die Einhaltung der Selbstverpflichtung keine Probleme gesehen.

# Nölken Hygiene Products

GMBH



Für eine Vielzahl von Pflege- und Kosmetikprodukten, die Nölken herstellt, werden palmbasierte Rohstoffe wie beispielsweise Tenside oder Emulgatoren, sog. Derivate, eingesetzt.

Nölken hat es sich zur Aufgabe gemacht, den nachhaltigen Anbau von Ölpalmen zu fördern. Bis 2020 sollen unternehmensweit nur noch nachhaltige und zertifizierte Palmrohstoffe zumindest in Mass Balance-Qualität eingesetzt werden. Die beiden Produktionsstandorte wurden daher im Dezember 2017 für den Lieferketten-Standard des Roundtable on Sustainable Palmoil (RSPO) zertifiziert. Damit können alle Produkte aus dem Hause Nölken mit Mass-Balance-zertifizierten Palmrohstoffen hergestellt und deklariert werden.

Im Jahr 2017 hat Nölken rund 407 t Palmkernöl eingesetzt. Davon wurden bereits 60 % in Mass Balance-zertifizierter Qualität gekauft und die verbleibende Menge durch das Zertifizierungssystem Book & Claim abgedeckt. Die FONAP-Selbstverpflichtung wird dadurch vollständig eingehalten.

Nölken kommuniziert transparent über seine Nutzung von Palm(kern)öl und wirkt bei wegweisenden Entscheidungen mit. Dazu engagiert sich Nölken in der FONAP Arbeitsgruppe für Derivate und setzt sich mit weiteren Akteuren der Wertschöpfungskette für nachhaltige Derivate ein. Die Verbesserung der Anbau- und Produktionsbedingungen für Palm(kern)öl durch die komplette Rückverfolgbarkeit und die Einhaltung der FONAP-Zusatzkriterien können wir nur durch enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten erreichen. Nölken wird den dokumentierten Dialog mit ihnen fortsetzen und dabei konkrete Ziele und Maßnahmen erarbeiten.

# OVID

e.V.



Die von OVID Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie vertretenen Unternehmen verarbeiten Rohstoffe wie Palm- und Palmkernöl und stellen Zwischenprodukte her. Diese bieten die Firmen auch nachhaltig zertifiziert an, z.B. durch Zertifizierungssysteme wie ISCC, REDCert, RSPO. Palmöl für die Bioenergie muss aufgrund verpflichtender Nachhaltigkeitsauflagen aus Brüssel zertifiziert sein, für andere Verwendungsbereiche gibt es diese Vorgaben nicht. Die Branche verfügt seit Jahren über weitreichende Erfahrungen und das notwendige Instrumentarium, um zertifizierte Rohstoffe wie raffiniertes Palm- und Palmkernöl auch für Verwendungsbereiche wie Nahrungsmittel und bzw. die Oleochemie zur Verfügung zu stellen.

In verschiedenen Verbandsgremien wie dem Ausschuss für Nachhaltigkeit informieren die Mitglieder ihren Verband OVID über aktuelle Entwicklungen zu diesem Thema, etwa über die zahlreichen unternehmenseigenen Initiativen zur Nachhaltigkeitszertifizierung. Um hier weiter Triebfeder zu sein, steht OVID im Austausch mit Branchenverbänden etwa aus dem Lebensmittelbereich und der chemischen Industrie, um Synergien für eine stärkere Dynamik hin zu mehr Nachhaltigkeit im Anbau und der gesamten Lieferkette zu erzeugen.

# ökoNorm

GMBH



Der Fortschrittsbericht wurde nicht eingereicht.

# PCU Deutschland GmbH



Die Die PCU Deutschland GmbH gehört zur Control-Union Certifications B.V und ist ein durch den Accreditation Services international (ASI) akkreditiertes Zertifizierungsunternehmen. Sie ist autorisiert, sowohl RSPO-Audits auf Ölpalmen Plantagen als auch RSPO SCC Audits entlang der gesamten Lieferkette durchzuführen und entsprechende Zertifikate auszustellen.

Als ein überparteilich und unabhängig agierendes Unternehmen stellen wir durch sachgerecht und professionell durchgeführte Auditierung und Zertifizierung sicher, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette -von der Plantage bis zum Supermarkt- nur Palmöl(produkte) als nachhaltig deklariert werden, die auch tatsächlich entsprechend der Anforderungen des RSPO produziert wurden. Dabei auditieren wir risikoorientiert und achten auch darauf, dass die auditierten Unternehmen die Einhaltung der RSPO-Kriterien in einer Art und Weise sicherstellen, die die Komplexität der vorhandenen Prozesse widerspiegelt. Zudem haben wir in 2017 für einen unserer Kunden das erste RSPO-NEXT-Zertifikat überhaupt ausstellen können.

Wir arbeiten eng zusammen mit unserem Schwesterunternehmen CU-Malaysia, welches wiederum in engem Kontakt mit dem Standardgeber RSPO steht. Wir sind bemüht dem RSPO die Anforderungen und Bedürfnisse von Unternehmen, die eher am Ende der Palmöllieferkette operieren, darzustellen. Auf der anderen Seite ist es uns auch ein Anliegen, die von uns zertifizierten Unternehmen über aktuelle Änderungen in den Ursprungsländern sowie auch über die Vorteile der Einführung von nachhaltigen Lieferketten zu informieren

# REWE Group



Die REWE Group bietet ein breites Sortiment an Eigenmarkenprodukten, in denen zum Teil auch Palm(kern)ölerzeugnisse zum Einsatz kommen. Um ihrer Verantwortung für die nachhaltige Produktion ihrer Eigenmarken gerecht zu werden, hat sich die REWE Group in ihrer „Leitlinie für Palmöl und Palmkernölerzeugnisse“ das Ziel gesetzt, 100% zertifizierte Palm(kern)ölerzeugnisse zu verwenden. Dieses Ziel hat die REWE Group bereits im Jahr 2013 erreicht. Seitdem arbeitet die REWE Group kontinuierlich daran, auch den Anteil an physisch zertifizierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu erhöhen und hat sich deshalb zu der Erfüllung der FONAP-Selbstverpflichtung bekannt. Hier erzielte die REWE Group in 2017 wieder einen Gesamterfüllungsgrad von 99%, bei Palmkernöl sowie Fraktionen und Derivaten wieder jeweils 100%.

Bereits im letzten Jahr haben wir an dem letzten Prozent mit unseren Lieferanten gearbeitet. Auf Grund der komplexen Lieferkettenstrukturen ist es vor allem für Lieferanten mit kleineren Produktionsmengen eine Herausforderung, ausschließlich segregierte Palm(kern)ölerzeugnisse zu verwenden, da die Etablierung separater Warenströme komplex und aufwendig ist. Noch schwieriger wird es, wenn Palm(kern)ölerzeugnisse nur einen geringen Teil der Gesamtproduktion ausmachen. Deswegen steht die REWE Group hierzu im regelmäßigen Austausch mit ihren Lieferanten und arbeitet gemeinsam mit ihnen daran, das Ziel einer 100% Umstellung auf segregiertes Palmöl zu erreichen. Eine größere Marktdurchdringung von segregierten Palm(kern)ölerzeugnissen wird es auch Lieferanten mit geringen Produktionsmengen erleichtern, diese einzusetzen. Deswegen begrüßt die REWE Group eine Etablierung der FONAP-Kriterien in der gesamten Branche, um so die Nachfrage nach zertifizierten und segregierten Palm(kern)ölerzeugnissen zu steigern.

# Ringana



In einigen RINGANA Produkten kommen ausschließlich Palm(kern)ölderivate zum Einsatz, reines Palmöl oder Palmkernöl ist in RINGANA Produkten nicht enthalten. Dabei ist man sich der Palmölproblematik bewusst und beschreitet den Weg, diese Derivate zukünftig ausschließlich in zertifizierter Qualität einzukaufen. Dazu stehen wir in regem Austausch mit unseren Lieferanten. Grundsätzlich ist eine verbesserte Verfügbarkeit von Derivaten in zertifizierter Qualität festzustellen, dennoch sind weiterhin viele der von uns eingesetzten Derivate nicht in zertifizierter Qualität erhältlich bzw. sind wir mit Abnahmemengen konfrontiert, die den Bedarf von RINGANA weit überschreiten.

Unsere Forschungs- & Entwicklungsabteilung legt sowohl bei der Neuentwicklung von Produkten als auch bei der Überarbeitung bestehender Rezepturen großes Augenmerk darauf nicht zertifizierte Rohstoffe durch zertifizierte zu ersetzen. In einigen Fällen war es uns bereits möglich, Rohstoffe in nicht-zertifizierter Qualität gegen zertifizierte Rohstoffe auszutauschen. Wesentliche Schwierigkeiten dabei sind:

- Im Fall der Palm(kern)ölderivate ist es nicht immer einfach, die notwendigen Informationen von den Herstellern zu erhalten.
- Für verarbeitete Rohstoffe ist die gewünschte Transparenz in der Lieferkette oft nicht gegeben, bzw. wird nicht offengelegt.
- Hersteller und Lieferanten können oft keine genaueren Angaben darüber machen, ob und wann es ihre Rohstoffe in zertifizierter Qualität geben wird.

# Sustainable Agriculture Network (SAN)



Das SAN (Sustainable Agriculture Network) ist ein globales Netzwerk aus regional und international tätigen NGOs. Unsere Vision ist eine Welt, in der Landwirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt und zu nachhaltigen Lebensbedingungen beiträgt. Wir unterstützen Erzeuger im Ursprung und Unternehmen entlang der Lieferkette dabei, ihre jeweiligen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und zwar so praxisnah, effizient und effektiv wie möglich. Die profunden Kenntnisse und die feste Verankerung unserer Mitgliederorganisationen im jeweiligen Land ermöglichen es uns, lokale adäquate Lösungsansätze zu konzipieren und umzusetzen. Wir sind stolz darauf, eine Mitgliederorganisation mit globaler und lokaler Reichweite zu sein.

Das SAN ist Mitglied im Forum Nachhaltiges Palmöl geworden, um konstruktive Beiträge in der gesellschaftlichen Debatte zu leisten, die vom Boykottaufruf wegführen und darauf hinwirken, eine ökologisch verantwortungsvolle und sozial vertretbare Kultivierung von Palmöl zu fördern. Mit unserer langjährigen Erfahrung aus der Zertifizierungsarbeit, der lokalen Verankerung unserer Mitgliederorganisationen und der technischen sowie fachlichen Expertise des SAN-Teams wollen wir zum Dialog und Handeln gemäß der FONAP-Zielsetzungen in Kooperation mit verschiedenen Anspruchsgruppen beitragen. Wir fördern ein gemeinsames Verständnis der Interessen und intensivieren den Wissenstransfer zwischen verschiedenen Anbauregionen.

Vor diesem Hintergrund engagieren wir uns im Rahmen des für uns Möglichen aktiv in der Gremienarbeit des Forum Nachhaltiges Palmöl:

- 1) Strategiewerkstatt Berlin: Anregung und Empfehlung, ein größeres Projekt – mit Skalierungseffekt -- zum nachhaltigen Ölpalmenanbau auch im für Deutschland wichtigsten Liefermarkt Indonesien anzudenken, zu planen und durchzuführen; Forderung einer besseren Vernetzung der Ministerien, Entwicklungsorganisationen (regierungsnah und NGOs) und des privaten Sektors zugunsten einer effektiveren Nachhaltigkeitsarbeit; beim Blick auf die Ziele des FONAP: ja zur Unterstützung strengerer Kriterien und ihrer Durchsetzung im Rahmen der mitbestimmungspflichtigen Foren und Prozesse des RSPO, aber auch: Anregung, angesichts der herausfordernden Hot Spots auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Ölpalmenanbau nicht nur auf Zertifizierungsstandards wie RSPO etc. zu bauen, sondern zwingend auch Diskussionen, Verhandlungen und Initiativen zu fördern (bi- und/oder multilateral), die jenseits (und größtenteils in Ergänzung) der Zertifizierung ansetzen, weil schlicht nicht alle zentralen Hot Spots über ein Standardschema ausreichend gut und effektiv adressiert werden können.
- 2) AG Kommunikation: z. B. Unterstützung bei der Konzeptarbeit auf dem Weg zu einer Social Media-Strategie.
- 3) Direkte Ansprache relevanter Bundesministerien: klare Adressierung der SAN-Kernforderungen, die interministerielle Arbeit mit Blick auf nachhaltige Lösungen besser zu gestalten, insbesondere in den Sektoren Waldwirtschaft, Agroforstsysteme, Baumfrüchte liefernde Kulturpflanzen in Verbindung mit

# Sustainable Agriculture Network (SAN)

Entwaldungsfreiheit, Klimawandel und -anpassung, Umsetzung von Programmen in größeren Systemen, sektorübergreifende internationale Initiativen (z. B. Amsterdam-Gruppe), hier auch: Aufruf, in Ergänzung zum BMEL auch das BMZ (und ggf. das BMU [IKI]) verstärkt in Forum Nachhaltiges Palmöl zu involvieren.

4) Grundsätzliche Sensibilisierung, die anderen Ölpalmen anbauende Regionen mit wachsender Bedeutung nicht zu vernachlässigen: Afrika, Lateinamerika.

Darüber hinaus betreibt, implementiert und/oder koordiniert das SAN eine Reihe von Projekten, deren Ergebnisse mittelbar für die FONAP-Arbeit von Bedeutung sein könnten. Zwei seien beispielhaft erwähnt:

- "Which Pesticide?" - eine neu entwickelte Web-basierte Applikation insbesondere für Kleinerzeuger, die Risiken bei der Auswahl und Anwendung von Pestiziden minimieren helfen soll.
- Ein von ISEAL Innovation Funds finanziertes Forschungsprojekt zur Schaffung einer neuen und besseren Datenlage im Hinblick auf Zwangsarbeit und zwangsarbeitsähnliche Missstände in agrarischen Lieferketten. Hierfür soll mittels einer angepassten Methodologie möglich werden, Lieferkettenrisiken und systemische Verstöße besser zu erfassen und somit auch effektiver ahnden zu können.

Schließlich sucht das SAN den intensiven Dialog vor allem auch mit kleineren NGOs außerhalb der eigenen Koalition, sowohl im Süden wie im Norden, um Herausforderungen und Lösungsmodelle zu diskutieren und vor allem den Partnern im Süden eine wahrnehmbarere Stimme auch im Norden zu geben.

# Thyssenkrupp Rasselstein

GmbH



Der thyssenkrupp Rasselstein ist seit 2015 Mitglied im Forum nachhaltiges Palmöl (FONAP) und seit Januar 2015 haben wir zu 100 % auf segregiertes, zertifiziertes Palmöl aus nachhaltigem Anbau umgestellt. Dies stellen wir durch Audits bei all unseren Lieferanten sicher. Darüber hinaus beteiligen wir uns an der WWF Umfrage „Palmöl Scorecard“, um Transparenz zu schaffen.

# Unilever Deutschland

GmbH



Unilever hat 2017 in der Lebensmittelproduktion in DACH ausschließlich ‚segregiertes‘ Palmöl eingesetzt. Für Kosmetikprodukte wurden Palmölderivate eingesetzt, die bereits zu einem sehr großen Teil ‚mass balance‘ zertifiziert waren. Eine sehr geringe Menge Palmölderivate wurde nicht zertifiziert eingekauft. Unilever kauft keine klassischen PalmTrace Zertifikate (mehr), hat aber weltweit eine größere Menge Kleinbauernzertifikate für Palmöl eingekauft.

Wir haben weiter stark an der Transparenz unserer Lieferkette gearbeitet und eine Liste unserer Palmöllieferanten veröffentlicht. Aktuell können wir weltweit 78% unserer Mengen bis zur Ölmühle zurückverfolgen.

Wir arbeiten eng mit unseren Lieferanten und Stakeholdern zusammen, um den Palmölmarkt grundsätzlich zu transformieren. Alle unsere Lieferanten müssen unsere ‚Sustainable Palm Oil Sourcing Policy‘ einhalten, die wir bereits 2016 aktualisiert hatten mit noch stärkeren Anforderungen unter anderem in Bezug auf Menschenrechte, Schutz von Regenwald und Torfmooren und den Einbezug von Kleinbauern.

Unilever engagiert sich in mehreren Kleinbauernprojekten in Indonesien. Insgesamt wollen wir zusammen mit unseren Partnern 25.000 Kleinbauern direkt unterstützen.

Darüber hinaus wird Unilever in den kommenden Jahren bis zu 25 Mio US Dollar in den Green Climate Fund geben, der in Projekte zum Schutz von Regenwald investiert.

# Walter Rau

AG



Die die Selbstverpflichtung nachhaltiges Palmöl einzusetzen und zu fördern konnten wir erfreulicherweise zu über 95% umsetzen.

Wir sind weiterhin total vom FONAP überzeugt - mussten aber bei allem Enthusiasmus erkennen, dass so ein kompletter Wechsel nicht von heute auf morgen zustande kommt. Trotzdem sind wir stolz auf das gemeinsam erreichte und werden unser Ziel mit aller Kraft weiterverfolgen.

Unser Engagement haben wir beispielsweise beim Fettsymposium 2017 an der ZDS in Solingen unter Beweis gestellt, wo wir unter anderem Vorträge über nachhaltiges Palmöl aus Kolumbien sowie eine Round-Table Diskussion mit Vertretern aus der Industrie und der ZNU organisiert haben.

Als Pflanzenöl-Raffinerie und somit Lieferant sind wir gerne direkter Ansprechpartner im B2B Bereich für die Lebensmittelindustrie und leisten dort unseren Beitrag als FONAP Mitglied in Sachen Produktportfolio und Nachhaltigkeit, ganz gemäß unserem Leitmotiv – Your brands in best hands.

# Weleda

AG



Die Selbstverpflichtung des FONAP konnte wiederum erfolgreich eingehalten und weiter überschritten werden. Bei reinem Palmöl setzen wir unverändert ausschließlich IP ein. Im Bereich Derivate konnten wir einen MB-Anteil von 80% erzielen, die restlichen 20 % entsprechen zum Teil B&C oder wurden durch den Zukauf von IS-Zertifikaten kompensiert. Die weitere Verbesserung der Verfügbarkeit von MB-Derivaten am Markt bewerten wir sehr positiv, sehen jedoch Schwierigkeiten im Hinblick auf das 100% Ziel. Dies betrifft in erster Linie unsere Pharmarohstoffe, da hier bislang kein Angebot für zertifizierte Ware am Markt vorhanden ist. Weitere Schwierigkeiten bei der Zielerreichung liegen nach wie vor bei der Umsetzung der Rückverfolgbarkeit und den Zusatzkriterien bei Derivaten. Wir erhoffen uns eine deutliche Verbesserung durch die neue Supporter-Kategorie um die sehr komplexen Lieferketten mit diesen Forderungen zu durchdringen. Aus den genannten Gründen wollen wir uns weiter stark im FONAP engagieren, sehen aber hohen Bedarf an Unterstützung auf politischer Ebene sowie einer Vernetzung über die D-A-CH-Region hinaus. Gerade bei Derivaten handelt es sich um globale Lieferketten, die ohne Vernetzung kaum durchdrungen werden können.

# WWF

# Deutschland



## **Folgende Maßnahmen wurden unternommen, um das FONAP bei der Zielerreichung zu unterstützen:**

- Durchführung der WWF Palmöl Scorecard in 2017, Befragung von mehr als 200 Unternehmen zu ihrer Palmöl-Einkaufspolitik
- Veröffentlichung eines Vorab-Rankings für den Bereich Kerzen (<https://www.wwf.de/2017/dezember/tropenwald-am-weihnachtsbaum/>) inkl. Pressemitteilung und Blog (<https://blog.wwf.de/kerzen-adventadvent-der-urwald-brennt/>)
- Intensive Beteiligung an der P&C Review des RSPO
- Vorstandsvorsitz, Teilnahme in drei FONAP-AGs
- Parlamentarisches Frühstück zu Palmöl und Bioenergie, Vorträge und Pressearbeit zum Thema nachhaltigeres Palmöl
- FONAP-Kleinbauern-Projekt sowie FSS-Projekt

## **Bei der Unterstützung ergaben sich folgende Erfolge und Schwierigkeiten:**

- Es konnten neue NGO-Mitglieder fürs FONAP gewonnen werden.
- Obwohl Palmöl auf dem Markt erhältlich ist, das strengere Auflagen als RSPO erfüllt (z.B. POIG) und damit die FONAP-Zusatzkriterien zu einem großen Teil erfüllt werden könnten, kaufen nur sehr wenige deutsche Unternehmen dieses Palmöl mit Zusatzkriterien.

Ansprechpartnerin:

Ilka Petersen

WWF Deutschland

Reinhardtstr. 18

10117 Berlin

Direkt: +49 (0)30 311 777-215

[ilka.petersen@wwf.de](mailto:ilka.petersen@wwf.de)

# WWF Österreich



## **Kooperation Wewalka**

Der WWF Österreich hat im Jahr 2017 die seit 2015 bestehende Kooperation mit dem Teighersteller Wewalka weitergeführt, in deren Rahmen sich Wewalka zu einer nachhaltigen Palmöl-Einkaufspolitik verpflichtet. Darüber hinaus bietet der WWF inhaltliche Unterstützung und Feedback zum Thema Palmöl.

## **Informelle Beratung eines Retailers**

Die von Greenpeace im Herbst 2017 durchgeführte Anti-Palmöl-Kampagne hat den österreichischen Markt stark beeinflusst. Als Folge davon erklärte der Vorstand einer der größten Retailer, Palmöl gänzlich aus ihren Eigenmarkenprodukten zu verbannen. Daraufhin hat der WWF Österreich in internen Meetings und Workshops versucht, die Position des FONAP/WWF zu vermitteln und Prinzipien daraus in die Unternehmensentscheidungen einfließen zu lassen.

## **Weitere Kommunikationsaktivitäten**

- Interview im Journal für Ernährungsmedizin, Juni 2017
- Proaktive Kommunikation unserer Q&As an Unternehmenspartner

# Zentis

GMBH & CO K.G.



Unser wichtigster Lieferant ist die Natur. Sie liefert uns die besten Rohstoffe für unsere Produkte. Daher ist nachhaltiges und ökologisches Wirtschaften für uns oberstes Gebot. Als traditionelles Familienunternehmen denken wir langfristig und fühlen uns kommenden Generationen verpflichtet. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft im FONAP geben wir eine öffentliche Selbstverpflichtung ab, ausschließlich nachhaltig produziertes Palmöl in unseren Produkten zu verwenden. Durch die FONAP Zusatzkriterien verpflichten wir uns darüber hinaus eine Rückverfolgbarkeit des verwendeten Palmöls einzuhalten, die noch nicht durch Zertifizierungssysteme abgedeckt sind. Seit 2015 setzen wir für die Zentis Marke zu 100% SG zertifiziertes Palmöl/Palmkernöl ein, und konnten diese Verpflichtung auch im Jahre 2017 einhalten. Denn wir wissen: Nur eine verstärkte Nachfrage nach nachhaltig zertifiziertem Palmöl und das Bestreben, Zusatzkriterien und eine transparente Rückverfolgbarkeit zu forcieren, bewirkt Veränderungen.

# KONTAKT

## ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Geschäftsführung:

Andreas Knoell

[andreas.knoell@giz.de](mailto:andreas.knoell@giz.de)

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit:

Oliver Ramme

[oliver.ramme@giz.de](mailto:oliver.ramme@giz.de)

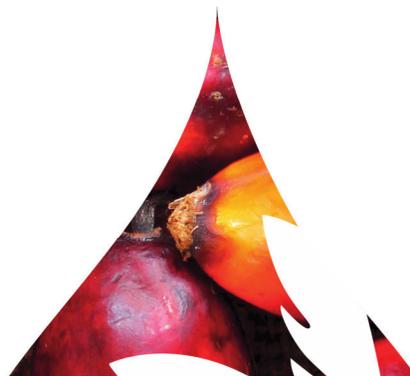
Mitgliederbetreuung / Vereinsangelegenheiten:

Benita Heinze

[benita.heinze@giz.de](mailto:benita.heinze@giz.de)

Carla Dohmwirth

[carla.dohmwirth@giz.de](mailto:carla.dohmwirth@giz.de)





Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Die Förderung des Projektes erfolgt/e durch finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) als Projektträger des BMEL für das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe